

Erst gewann er das Volk, dann betrog er es

Das Ende der Ära Marcos ist gekommen: Auf demokratischen Wegen kam der philippinische Staatschef vor 21 Jahren an die Macht. Er lernte sie so lieben, daß er sich mit diktatorischer Machtfülle ausstatten ließ. Und er wollte lange nicht wahrhaben, daß er die Gunst des Volkes längst verloren hatte.

Von JOCHEN HEHN

Die Szenerie gleicht gespenstisch jenen letzten Tagen von Adolf Hitler, als dieser sich mit einigen wenigen Getreuen im Bunker der Reichskanzlei vor den in Berlin einrückenden Truppen der Sowjetarmee verschanzte. Wie Hitler, der abgeschnitten von seinen Truppen und der Außenwelt, in einem letzten Verzweiflungsakt versuchte, das Schicksal doch noch zu wenden, hat sich auch Staatspräsident Ferdinand Marcos bis zum bitteren Ende im Malacanang-Palast inmitten der philippinischen Hauptstadt Manila eingekerkelt.

Nahrungsmittelpenden kaufte. Das gleiche System band auch die Generale der philippinischen Streitkräfte an die Person des Staatspräsidenten. Vielen von ihnen hatte er zu Macht, einfluß und Reichtum verholfen. Marcos' Stern begann jedoch nicht erst mit den Präsidentschaftswahlen selbst zu sinken.

Die sozialen Unruhen und wirtschaftlichen Probleme, die der Mord an „Cory“ Aquinos Ehemann, Senator Benigno Aquino, nach sich zog, erschütterten die Stellung des Staatspräsidenten in ihren Grundfesten und ermöglichten der sich langsam formierenden Opposition 1984 erstmals wieder in größerem Ausmaß den Einzug ins Parlament. Zum innenpolitischen Druck kam schließlich noch der außenpolitische.

Mit dem Kriegsrecht war er schnell zur Hand

Die Vereinigten Staaten, engster Alliierte der Philippinen, nötigten Marcos nach der fragwürdigen Gerichtsverhandlung gegen den Marcos-Vertrauten General Fabian Ver und mehrere hohe Offiziere zu Reformen und zu den Präsidentschaftswahlen.

Ferdinand Marcos kam an die Spitze des Staates, als er 1965 in korrekten Wahlen über den Staatspräsidenten Diosdado Macapagal siegreich geblieben war. 1969 für eine zweite Amtszeit wiedergewählt, offenbarte er 1972 erstmals sein rücksichtsloses Machtstreben. Aus nichtigen Gründen verkündete er das Kriegsrecht, Oppositionspolitiker wurden eingekerkert, darunter auch Benigno Aquino, kritische Medien wurden mundtot gemacht und eine neue Verfassung durchgesetzt, die ihm praktisch uneingeschränkte Macht gab.

Jetzt, da Marcos unter für ihn entwürdigenden Bedingungen von der politischen Bühne abtreten muß, ist er ein schwerkranker Mann. Als Folge mehrerer Kriegsverletzungen leidet er an Lupus erythematoses, einer schleichenden Immunkrankheit, die seine Organe angegriffen hat.

Seinen Stolz und seinen unbegrenzten Willen hat der 68 Jahre alte Diktator dennoch nicht verloren, wie die Ereignisse der letzten Tage gezeigt haben. In einem Interview auf das Schicksal mehrerer entmachteter Diktatoren angesprochen, entgegnete er geizig: „Vergleiche mich nicht mit Duvalier (Jean-Claude „Babydoc“ Duvalier von Haiti). Sollte es wirklich so weit kommen, daß mein Volk mich nicht mehr haben will, dann braucht man mich nicht erst zum Packen aufzufordern. Eher schwimme ich in die Vereinigten Staaten.“

Ferdinand Marcos, seit zwanzig Jahren Präsident der philippinischen Republik, braucht nicht zu schwimmen. Er mußte sich nicht einmal die Füße naß machen. Auf der amerikanischen Luftwaffenbasis Clark wartete – ähnlich wie auf Haiti im Falle Duvaliers – ein Flugzeug darauf, den unbeflügelten Präsidenten samt seiner Familie außer Landes zu fliegen.



Marcos: Der Kranke und Gescholtene

FOTO: DPA



Marcos: Der Mächtige und Unbelegbare



Marcos: Der Mann der eingezeigten Inseln

FOTOS: CAMERA PRESS/7

Die Flitzer vom Dienst kämpfen um ihre Marktücke

Wenn ein Ersatzteil schnell besorgt werden muß – ein Fall für den Kurierdienst. Wenn Heiligabend noch kein Tannenbaum parat ist – auch ein Fall für den Kurierdienst. Bundesweit haben 150 solcher privater Dienste im Ortsbereich die Marktücke schon entdeckt. Doch nun hockt ein gigantischer Konkurrent in den Startlöchern: die Post.

Von THOMAS LINKE

Beka 4, bitte kommen von Zentrale. Du mußt jetzt erst mal schnell zum Grafik-Atelier Bohn und für den was zur Druckerei bringen.“ Gerhard Dobranz im VW-Polo „Beka 4“ notiert den Auftrag seines Chefs Beckmann. Durchschnittlich zwei Tage in der Woche fährt der 27jährige Sportstudent für den Coeln Courir und hat dabei auch schon so manchen kuriosen Auftrag entgegengenommen: „Am 24. Dezember bin ich abends noch durch Köln gefahren, um einem Kunden einen geschmückten Weihnachtsbaum zu besorgen“, erzählt Dobranz. Auch kalte Büffets, Teile für eine Herz-Lungen-Maschine oder Wohnungsschlüssel für die Ehefrau, die sich ausgerepelt hatte, standen schon auf dem Auftragszettel.

ist bei unserem schnellen Tagesgeschäft erst recht keine Alternative.“ Auch größere Firmen bedienen sich in immer stärkerem Maße der privaten Kurierdienste. Untersuchungen haben ergeben, daß ein firmeneigener VW Golf mit Fahrergehalt, Abschreibungen, Sprit und Sozialleistungen jährlich über 70 000 Mark kostet. Dafür bietet der 27jährige Jungunternehmer schon einige tausend Fahrten. Und wenn nötig gleich mehrere auf einmal.

Einen VW-Golf und einen Transporter hat sich Beckmann gekauft. Sechs weitere Fahrzeuge und die Funkanlage hat er geleast. Zu entlohnen sind 26 Fahrer, zumeist Studenten, die sich bei ihm an ein oder zwei Tagen in der Woche ein paar Mark nebenbei verdienen. Mit vielen hat Beckmann nach seinem Fachabitur zusammen als Fahrer bei einem Arzneimittel-Kurier gearbeitet. „In dieser Zeit kam mir auch die Idee für einen Kurierdienst für allgemeine Kleintransporte. Zudem war ich Kommandeursfahrer bei der Bundeswehr, das prägt wohl.“

Am 1. Mai letzten Jahres fing Beckmann in Köln an. Den „Tag der Arbeit“ habe er gewählt, weil er wußte, was ihn erwartete – es kling nicht einmal aufgesetzt. Er ist praktisch 24 Stunden im Dienst: lenkt seine Boten von der Funkzentrale aus, macht Kundenbesuche, um neue Aufträge reinzuholen und fährt in der Nacht und am Wochenende selbst. Einen fest angestellten Mitarbeiter kann er sich noch nicht leisten. Urlaub bleibt deshalb in den nächsten Jahren ein Fremdwort. „Nach der Papierform mache ich zwar schon Gewinn, doch ist die Zahlungsmoral bei manchen Kunden so miserabel, daß ich über 60 000 Mark offene Forderungen habe“, klagt er. In zwei Jahren will er sein eingehauchtes Kapital wieder raus haben.

Der Markt für die Flitzer floriert. In Köln tummelt sich ein Dutzend Konkurrenten. In der Bundesrepublik gibt es rund 150 private Kurierdienste mit mittlerweile über sechstausend Beschäftigten. Doch ihnen allen droht große Gefahr: Auch die Post hat das lukrative Geschäft entdeckt.

Minister Schwarz-Schillings gelbe Kurier fahren inzwischen in elf Städten: Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Ludwigshafen, Mannheim, München, Nürnberg, Lörach, Münster, Reutlingen und Warendorf. Der Dienst läuft allerdings immer noch als Betriebsversuch, so daß eine Zustimmung des Post-Verwaltungsrates bisher nicht eingeholt werden mußte. Druck in Richtung einer bundesweiten Einführung übt die Postgewerkschaft aus. DPG-Vorsitzender Kurt van Haaren beklagt, „daß die politische Verantwortlichen jahrelang die Einführung eines Postkurierdienstes als erweiterte Einzelstellung verschlafen haben.“

Auch das Bundeswirtschaftsministerium, das einer Einführung zustimmen muß, glaubt anscheinend an eine baldige Einführung des Postkurierdienstes: Er gebe davon aus, „daß in absehbarer Zeit dieses Dienstangebot durch Aufnahme in die entsprechenden Rechtsverordnungen verbindlich eingeführt werden soll“, schreibt der Parlamentarische Staatssekretär Martin Grüner zu diesem Thema.

nennt der Bundesverband selbständiger Kraftfahrer in München, der die Interessen der Gewerbetreibenden im Kurierdienst vertritt, eine „kalte“ Einführung. Verbandschef Werner Roemer fürchtet die Bedrohung Tausender privater Existenzen, „die den Markt erschlossen und zufriedenstellend bedient haben“. Ein offenes Ohr mit seinen unzähligen Briefen an die Politiker aller Fraktionen fand Werner Roemer beim bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß. Der würde es begrüßen, „wenn sich die Deutsche Bundespost aus wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Überlegungen heraus in diesem Tätigkeitsbereich zurückziele.“

Dumping und Unfairneß – Vorwürfe gegen die Post

Bisher hält sich die Post erstmalig bedeckt. Eine Erklärung, ob und wann der Postkurierdienst bundesweit eingeführt werden soll, wollte Schwarz-Schillings Ministerium nicht geben. Auch ein weiteres Gespräch mit Werner Roemer wird dort „für nicht effizient“ gehalten.

Dabei haben sich Roemers Vorwürfe an die Post gewaschen: Sie halten sich nicht an die Spielregeln des fairen Wettbewerbs. Als Beispiel nennt Roemer einen international tätigen Kurier aus München, den die Post angeblich monatlang auf seinen Fernschreiber warten ließ, ohne den er sein Geschäft stilllegen mußte. Die Oberpostdirektion München hält diese Vorwürfe für absurd. Pressesprecher Reinhold Groß: „Wir behandeln alle gleich.“

Roemer wirft der Post auch Dumping vor, weil der Eilkurier der Post innerhalb der Stadtgrenzen Münchens 14 Mark für eine Sendung kostet, während die hart kalkulierenden Privatunternehmer das Doppelte nehmen müßten. Postsprecher Groß: „Da vergleicht Roemer Äpfel und Birnen.“ Auch die Post habe einen Direktkurier, der Sendungen exklusiv für einen Kunden transportiert. Je nach Entfernung koste die Sendung dann zwischen 20 und 45 Mark. Dieser Dienst entspräche laut Groß dem von den Privaten angebotenen Dienst. Groß: „Die Preise der Post sind kostendeckend kalkuliert.“

Ärgerlich über die Post sind auch die privaten Kurierfahrer von Coeln Courir. Auf jeder Fahrt nervt sie der Funkverkehr einer Heizölfirma, einer Spedition, mehrerer Bau- und Computerfirmen und eines Getränke-Auslieferers. Der Grund: Alle diese Betriebe haben von der Post dieselbe Frequenz zugeteilt bekommen, so daß ein geregelter Funkverkehr oft nicht möglich ist. Roemer berichtet sogar von Fällen, in denen die Post sogar zwei private Kurierdienste auf eine Frequenz gelegt hat, die sich dann gegenseitig die Kunden abgejagt haben. „Ich nehme an, daß der Postkurierdienst diese Schwierigkeiten nicht kennt“, stöhnt auch Andreas Beckmann, der ansonsten keine Angst vor dem großen Staatsmonopolisten hat. „Ich kann mir einfach nicht vorstellen, daß die mit genauso viel Engagement arbeiten wie die vielen kleinen privaten Kurierdienste, die ja alle um ihre Existenz kämpfen.“

Betriebe nehmen den Kurier in Anspruch

„Beka 4“ hält vor dem Grafik-Atelier Bohn. Gerhard Dobranz nimmt eine Layout-Folie für die Druckerei entgegen und läßt sich den Empfang quittieren. Der Betrieb fährt wie die meisten der rund 70 gewerblichen Kunden für rund 200 bis 300 Mark im Monat bei Beckmann. Grafiker Michael Bohn: „So viel Personal habe ich gar nicht, daß ich für jeden kleinen Auftrag jemand aus meinem Büro losschicken könnte. Und die Post

Marcos unterschätzte die unerfahrene Hausfrau

Er unterschätzte aber nicht nur ihren unbeugsamen Siegeswillen, sondern auch seine Gegenspielerin, eine im harten politischen Geschäft weitgehend unerfahrene Hausfrau, die während des Wahlkampfes über sich selbst hinauswuchs und es verstand, die Wählermassen für ihren Kreuzzug hinter sich zu scharen. Und Marcos überschätzte seine Ehrfurcht gebietende Machtfülle, die er in den vergangenen zwanzig Jahren durch sein Charisma und ein scharfsinniges kalblütiges Ausnutzen des philippinischen Volkscharakters angehäuft hatte.

„Weil meine Bank mir auch das Geldanlegen abnimmt, hat die Qualität meines Restaurants noch zugenommen. Sie kann mir sämtliche Möglichkeiten der Vermögensanlage bieten. Dies, weil sie zusammen mit führenden Finanzinstituten einen leistungsfähigen Verbund bildet. Ich muß einfach sagen: eine Drei-Sterne-Bank.“



- Der Verbund:
- Volksbanken Raiffeisenbanken mit mehr als 19.000 Bankstellen
- DG BAFF
- Deutsche Genossenschaftsbank
- 8 regionale Zentralbanken
- Bausparkasse Schwäbisch Hall
- DG HYP
- Deutsche Genossenschafts-Hypothekbank
- DIFA
- Deutsche Immobilien Fonds AG
- Münchener Hypothekbank eG
- R+V Versicherung
- Union-Investment-Gesellschaft

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen. Volksbanken Raiffeisenbanken

Hannover bietet der „DDR“ eine Plattform für ihre Kulturpolitik

Ministerium: Auftritt Ost-Berlin nicht genehmer Künstler „dürfte schwierig sein“

MICHAEL JACH, Hannover
Niedersachsens CDU-Landesregierung und die SPD geführte Landeshauptstadt Hannover werden gemeinsam ein „Forum für Kunst und Kultur in der DDR“ einrichten. Mit dem zwischen Ministerpräsident Ernst Albrecht, Kunstminister Johann-Tönjes Cassens sowie Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg und Oberstadtdirektor Hinrich Lehmann-Grube abgestimmten Entschluß gewinnt ein Vorhaben Gestalt, für das Schmalstieg seit einigen Jahren geworben hat und das nun Aufnahme fand in ein Maßnahmenpaket zur allseits als dringlich erachteten „Verbesserung der kulturellen Struktur der Landeshauptstadt“.

Parteien ziehen in Kiel Bilanz des Wahlkampfes

CDU: 48 Prozent wäre Erfolg / SPD: Ziel stärkste Fraktion

GEORG BAUER, Kiel
Wenige Tage vor der Kommunalwahl am kommenden Sonntag in Schleswig-Holstein haben die großen Parteien des Landes, CDU und SPD, ihren Kampf um die Stimmen bilanziert. „Wir gehen mit Optimismus in die Wahl“, verkündete der Generalsekretär der CDU, Rolf Rüdiger Reichardt. Bei der Aufarbeitung des Wahlkampfes setzte verheerete er aber nicht, daß die CDU ihr Stimmenergebnis vor vier Jahren, als die Partei im Zuge des sozialdemokratischen Niedergangs mehr als 50 Prozent der Stimmen auf sich vereinen konnte, nicht ersuchen wird. „Wenn wir 48 Prozent der Stimmen bekommen, sprechen wir von einem Erfolg“, heißt es in Kreisen der Partei. Pessimisten rechnen mit einem Verlust von fünf Prozent und mehr.

Stoltenbergs Forderungen für Arbed

DW, Bonn
Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg hält eine endgültige und dauerhafte Lösung bei dem angeschlagenen Stahlkonzern Arbed für möglich, wenn die Landesregierung „Unternehmen gewinnt, die auch mit haffendem Kapital antreten“. Stoltenberg machte dies vor dem heutigen Treffen mit seinem Ministerkollegen Bangemann und Schäuble sowie dem saarländischen Ministerpräsidenten Lafontaine, bei dem über die Beteiligung des Bundes an der Entschuldung von Arbed verhandelt werden soll, in einem Interview des Saarländischen Fernsehens deutlich.



Hans Mayr

Mayr: Rache für den Streik 1984

Von HANS MAYR
Ausgangspunkt der jetzigen Diskussion um den Paragraphen 116 Arbeitsförderungs-gesetz ist das Jahr 1984. Die IG Metall forderte eine Wochenarbeitszeitverkürzung. Die Arbeitgeber wollten lieber vier Wochen Streik als eine Minute unter 40 Stunden und der Bundeskanzler nannte die 35-Stunden-Forderung der Gewerkschaft „absurd, töricht und dumm“. Nach sieben Wochen Streik waren es nicht mehr 40, sondern 38,5 Stunden wöchentlich. Seitdem denken Arbeitgeber und Bundesregierung darüber nach, wie sie durch Gesetzesänderungen künftig solche Niederlagen vermeiden können.

Über Kurzarbeit bestimmt allein der Unternehmer

Der IG Metall wurde vorgeworfen, sie habe mit einer „Minimax“-Taktik die Arbeitgeber aufs Kreuz gelegt. Das Gegenteil ist richtig: Die IG Metall hat zwar den Streik ganz klein angefangen, um den Konflikt nach Möglichkeit zu begrenzen. Aber bereits drei Tage nach Streikbeginn wurde der Streik ausgeweitet; nach fünf Tagen sprang er von Nordwürttemberg/Nordbaden auf Hessen über – einmalig in der Geschichte der IG Metall. Bedenkenswert auch folgendes: Dieselben Leute, die immer über die großen volkswirtschaftlichen Schäden von Streiks jammern, finden nichts dabei, daß die Metall-Arbeitgeber auf den Streik von 67.000 mit einer Aussperrung von 170.000 Metallarbeitern in den beiden genannten Tarifgebieten antworteten. Der IG Metall sind durch diesen Streik Kosten in Höhe von 500 Millionen Mark entstanden. Eine kleine Summe? Minimax? Die IG Metall wird jedenfalls Jahre brauchen, um die dadurch entstandene finanzielle Lücke aus ihrem Beitragsaufkommen zu schließen.

Den Arbeitgebern geht es glänzend

Den Arbeitgebern hingegen geht es glänzend. Zwar haben sie bei der Wochenarbeitszeitverkürzung nachgeben müssen, aber die von ihnen an die Wand gemalten Katastrophenbilder („Japanische Gefahr“) sind inzwischen alle vergilbt. Es gab 1985 Produktionssteigerungen, Produktivitätssteigerungen und Riesen-Exportüberschüsse.

Der Paragraph 116 Arbeitsförderungs-gesetz in der Diskussion

Nach wochenlangen, heftigen Diskussionen um den Paragraphen 116 Arbeitsförderungs-gesetz melden sich heute und morgen bei einer öffentlichen Anhörung im Deutschen Bundestag 33 Sachverständige zu Wort. Die WELT hat zwei exponierte Vertreter der zwei Lager um eine grundsätzliche Wertung der Problematik der geplanten Gesetzesänderung gebeten: Die Meinung der Regierung vertritt Martin Bangemann, Bundesvorsitzender der FDP; die Position der Gewerkschaften verteidigt der Vorsitzende der IG Metall, Hans Mayr.



Martin Bangemann

Bangemann: Präzisiert wird nur die Ausnahme

Von MARTIN BANGEMANN
Die Debatte um die Novellierung von Paragraph 116 Arbeitsförderungs-gesetz (AFG) wird weiterhin von Unkenntnis und gewollten Mißverständnissen beherrscht. Der Regierungsentwurf will weder das Streikrecht einschränken noch die Streikfähigkeit der Gewerkschaften untergraben. Er will – im Interesse der Tarifautonomie – die Neutralität der Bundesanstalt für Arbeit (BA) im Arbeitskampfe sichern – nicht mehr und nicht weniger.

Die FDP hat seit je die Tarifautonomie und das Recht der Tarifpartner, Arbeitskämpfe zu führen, bejaht. Tarifautonomie bedeutet, daß die Tarifpartner die Arbeitsbedingungen ohne Einmischung des Staates regeln können. Das setzt voraus, daß der Staat sich neutral verhält. Dies gilt auch für die BA, deren Kasse aus den „Zwang“-Beiträgen aller Arbeitnehmer (auch der Nicht-Organisierten) und Arbeitgeber gespeist und erforderlichenfalls aus Haushaltsmitteln ergänzt wird. Sie darf weder als „Ersatztreitkasse“ der Gewerkschaften noch als „Ersatzsolidaritätsfonds“ der Arbeitgeber mißbraucht werden.

Auch der Gesetzgeber von 1969 wollte nicht, daß bei Schwerpunktstreiks ohne jede Ausnahme gezahlt wird. Das AFG bestimmt deshalb, daß mittelbar von Streikwirkungen betroffene Arbeitnehmer im allgemeinen Arbeitslosengeld erhalten sollen. Nicht gezahlt werden sollte jedoch, wenn der Arbeitskampf auf eine Änderung der Arbeitsbedingungen auch dieser Arbeitnehmer abzielt, oder wenn die Gewährung des Arbeitslosengeldes den Arbeitskampf beeinflussen kann. Schon damals war erkannt worden, daß mit Schwerpunktstreiks weniger Arbeitnehmer im Extremfall einen ganzen Wirtschaftszweig lahmlegen könnten. 1984 nutzte die IG Metall die verstärkte Verflechtung der Wirtschaft für ihre „Minimax“-Strategie. Fernwirkungen waren einkalkuliert.

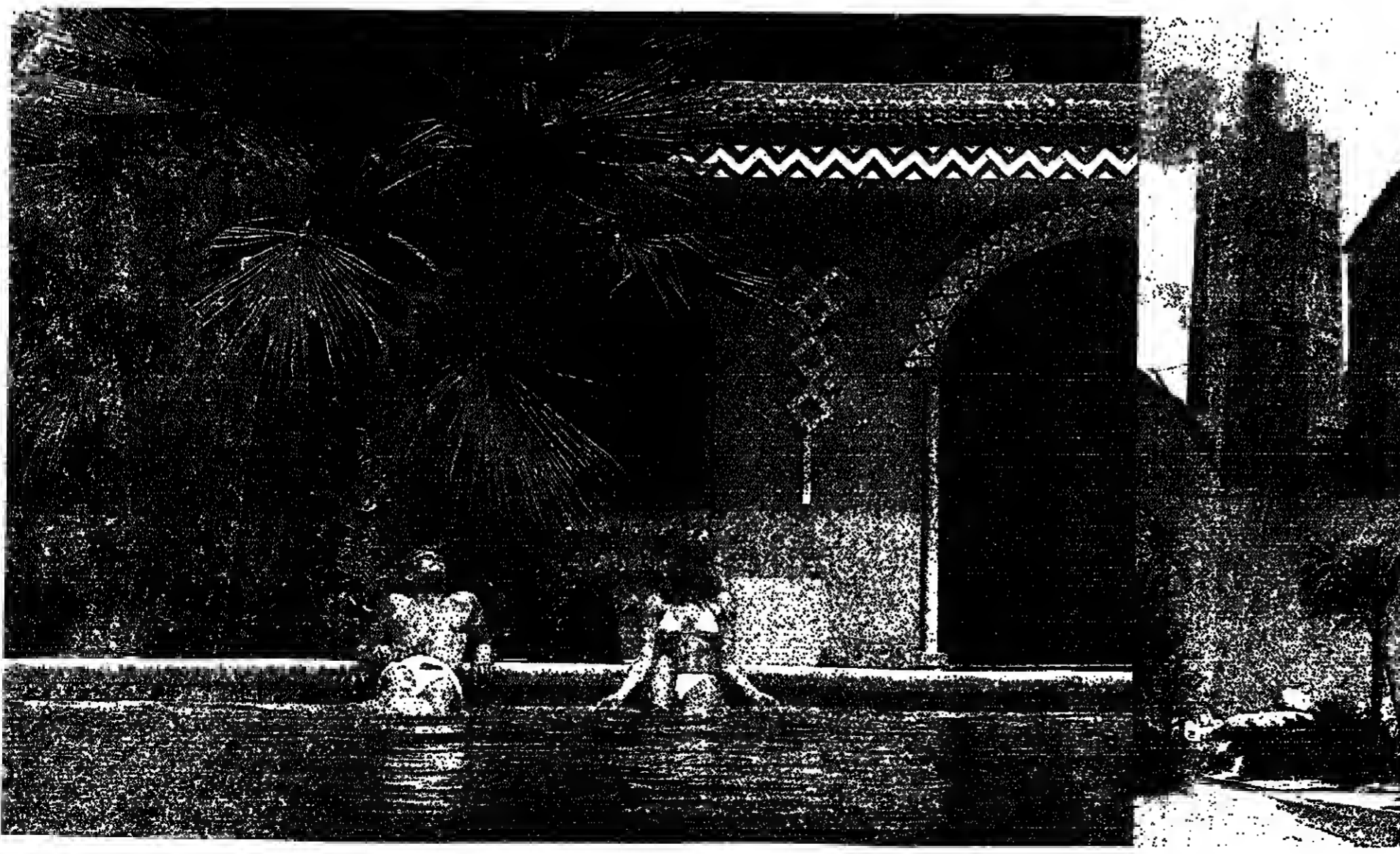
Der Präsident der BA hat damals zu Recht die Zahlung von Kurzarbeitergeld an mittelbar betroffene Arbeitnehmer in derselben Branche, aber außerhalb des Kampfgebietes verneint. Aber die Sozialgerichte entschieden – in einstweiligen Verfahren – anders und zwangen die BA zur Zahlung. Die Sozialgerichte haben das Recht damit entgegen dem erkennbaren Willen des Gesetzgebers ausgelegt. Deshalb ist Klarstellung nötig.

Worin besteht nun die Änderung, die soviel Aufregung verursacht?

Der Vorwurf, das Gesetz solle „durchgepeitscht“ werden, ist allen vorrangig: Nach fast zwei Jahren Diskussion – auch mit den Tarifpartnern – ist es an der Zeit für eine sachliche Auseinandersetzung in den zuständigen Ausschüssen des Deutschen Bundestages.

Der Gesetzentwurf unterscheidet vier Fälle:

1. Zunächst wird – zugunsten der Arbeitnehmer – erstmals im Gesetz klargestellt, daß vom Arbeitskampf mittelbar betroffene Arbeitnehmer außerhalb des fachlichen Geltungsbereichs des unkampften Tarifvertrages Arbeitslosengeld erhalten.
 2. Wie bisher erhalten Streikende oder Ausgesperrte keine Leistungen.
 3. Wie bisher erhalten mittelbar betroffene Arbeitnehmer innerhalb des räumlichen und fachlichen Geltungsbereichs keine Leistungen.
 4. Ebenfalls wie bisher erhalten Arbeitnehmer außerhalb des räumlichen, aber im gleichen fachlichen Tarifbereich nur dann kein Arbeitslosengeld, wenn der Arbeitskampf stellvertretend auch für die Änderung ihrer Arbeitsbedingungen geführt wird. Das Verhältnis von Regel (Zahlung) zu Ausnahme (Nichtzahlung) bleibt unverändert. Präzisiert wird die Ausnahme: Während die Neutralitätsanordnung bisher nach Art und Umfang gleiche Forderungen voraussetzt, soll nach dem Regierungsentwurf immer dann nicht gezahlt werden, wenn eine Forderung erhoben worden ist, die einer Hauptforderung des Arbeitskampfes nach Art und Umfang annähernd gleich ist.
- Die ganze Änderung liegt in den beiden Worten „Hauptforderung“ und „annähernd“. Im übrigen wird zugunsten der Arbeitnehmer – die Nachweispflicht des Arbeitgebers für die Kausalität des Arbeitskampfes für den Arbeitsausfall verdeutlicht. Das, was die Gewerkschaften „kalte Aussperrung“ nennen, wird dadurch gerade verhindert. Angesichts des materiellen Gehalts der Änderung ist die Mobilisierung der Gewerkschaften gegen die Bundesregierung eine maßlose und unverständliche Reaktion.
- Der Vorwurf, das Gesetz solle „durchgepeitscht“ werden, ist allen vorrangig: Nach fast zwei Jahren Diskussion – auch mit den Tarifpartnern – ist es an der Zeit für eine sachliche Auseinandersetzung in den zuständigen Ausschüssen des Deutschen Bundestages.
- Verbesserungsvorschläge können und sollen in den Ausschüssen sachlich diskutiert werden. Dazu gehört auch der Gedanke einer unabhängigen Schiedsstelle, die aber nicht die vorgesehene Präzisierung des Paragraphen 116 ersetzen kann. Die Gewerkschaften können ihre Argumente genauso vortragen wie die Arbeitgeber. Aber am Ende entscheiden nicht die Verbände, sondern das Parlament.



FALLS SIE DER SÜDLICHEN URLAUSBLÄNDER EIN BISSCHEN MÜDE GEWORDEN SIND, MAROKKO MACHT SIE WIEDER MUNTER.

Sie glauben, es gäbe nichts mehr zu entdecken? Dann lassen Sie sich von MAROKKO und seinen vielen neuen Urlaubsreizen aufs angenehmste überraschen. Hier haben das Meer und weite Strände die faszinierende Kulisse des Königreiches MAROKKO. Und hier können Sie sich vom Tag am Meer zurückziehen in die gepflegte, luxuriöse Gastlichkeit großartiger Hotels. Werden Sie kommenden Urlaub um eine Erfahrung reicher: MAROKKO. DAS LAND, WO SIE PAUSCHAL MEHR ERLEBEN.

MAROKKO
EIN KÖNIGREICH FÜR IHREN URLAUB.

WENN SIE MEHR INFORMATIONEN ÜBER MAROKKO HABEN WOLLEN, SENDEN SIE DIESEN COUPON BITTE MIT NAMEN UND ANSCHRIFF AN: STAATLICH MAROKKANISCHES FREIWEISER VERKEHRSAMT, GRAF ADOLF-STR. 10 - D-1000 DÜSSELDORF 1 - AEGIGASSE 20 - 4-1800 WIR

NAME _____
ADRESSE _____

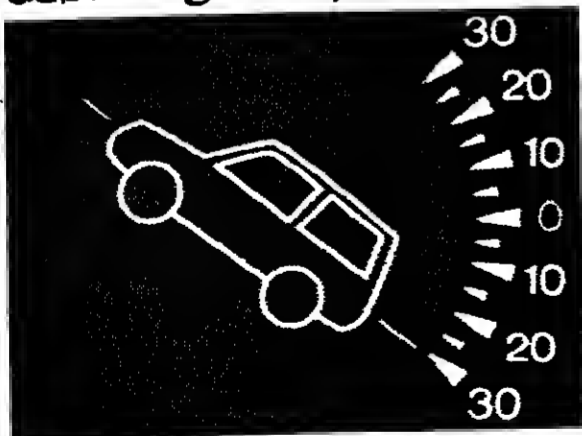
Handwritten signature

Japan 1985

Der neue Toyota LandCruiser Turbo-Diesel. Weniger Steuern und viel...

MEHR DAMPF

Ein Blick zunächst auf den neuen LandCruiser selbst. Er ist das Original. Die Legende. Mit über 1,5 Millionen gebauten Exemplaren das Non-plusultra der zuverlässigen Fortbewegung auf allen möglichen und unmöglichen Straßen dieser Welt. Und er hat das Zeug dazu, auch auf



Seriennäßig: Kombi-Instrument mit Höhenmesser, Steig- und Kippwinkelanzeige für mehr Sicherheit im Gelände. Abb.: Steigwinkelanzeige.

unseren Boulevards und Autobahnen eine blende Figur zu machen:

Mit modernisiertem Styling. Einem Innenraum, der auch mitteleuropäischen Ansprüchen an Reisekom-

fort standhält. Und nicht zuletzt mit seinem nagelneuen, bulligen Turbo-Herz, das mit 86 PS (63 kW) und einem enormen Drehmoment von 188 Nm bei nur 2.400 min⁻¹ vor allem eines verspricht: mehr Dampf in allen Lebenslagen.

Werfen wir nun einen kurzen Blick auf die finanzielle Seite: Nie waren die Zeiten so LandCruiser-freundlich wie heute. Denn erstens sind Sie mit dem Turbo-Diesel bis auf weiteres von der Kfz-Steuer befreit. Sie sparen bis zu DM 1.100,-. Zweitens muß man das aktuelle Toyota Finan-



zierungs-Angebot mit 3,33% effektivem Jahreszins* als ausgesprochen günstig betrachten. Und drittens hält auch der Preis jedem Vergleich stand: DM 31.800,-** sind allein schon Grund genug, umgehend Ihren Toyota Händler auf das Thema „Mehr Dampf“ anzusprechen.

*3,33% effektiver Jahreszins

res-zins. Anzahlung nur 33%. Laufzeiten 12, 24 oder 33 Monate über Absatzkreditbank.

TOYOTA

Nichts ist unmöglich

**Unverbindliche Preisempfehlung zuzüglich Überführung.

١٥٥٠ ١٥٥٠

Wir starten zu neuen Zielen in Europa: Birmingham, Catania, Göteborg, Izmir und Rönne.



Mit modernen Flugzeugen, bestem Service und angenehmem Komfort geben wir uns nicht zufrieden. Denn was nützt das alles, wenn wir das Ziel, zu dem Sie möchten, gar nicht

anfliegen. Und Umsteigen ist eben nur die zweitbeste Lösung. Lufthansa baut deshalb den Flugplan ständig weiter aus: noch mehr Flüge zu noch mehr Zielen. So hat Lufthansa zum Beispiel

auch das Flugangebot in Europa erheblich erweitert: ab 1. 4. Birmingham, ab 30.3. Catania, ab 31.3. Göteborg, ab 2. 4. Izmir und ab 21. 6. Rönne. Und weitere neue Verbindungen in Zusam-

menarbeit mit unserem Partner DLT. Denn der beste Service ist ein optimaler Flugplan.
Buchung und Beratung in Ihrem Reisebüro mit Lufthansa Agentur.

 **Lufthansa**



Sie finden uns in Halle 9, Stand 56.

äzisiert
snahme

CHEN
KEN MUDE
O MACHT
R.

HANDBALL / WM

Das Turnier kostet drei Millionen Franken

Seit gestern läuft in zwölf Städten der Schweiz die 11. Handball-Weltmeisterschaft. Gestern Abend bestritt die deutsche Mannschaft das erste Gruppenspiel in Zürich gegen Polen (Resultat lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor).

Die Gruppen: Gruppe A: Jugoslawien, UdSSR, DDR, Kuba. Gruppe B: Deutschland, Polen, Spanien, Schweiz. Gruppe C: Rumänien, Island, CSSR, Südkorea. Gruppe D: Dänemark, Schweden, Ungarn, Algerien.

Der Vorrundenspielformat: In der Vorrunde spielt jede Mannschaft gegen jeden Gruppengegner. Die nach Punkten ersten drei jeder Gruppe rücken in die Hauptrunde auf. Die Viertplatzierten der Vorrundengruppen qualifizieren sich für die Trostrunde.

So sieht der weitere Spielplan der Mannschaft des Deutschen Handball-Bundes (DHB) aus: Mittwoch, 26. Februar, Bern, 20.45 Uhr: Deutschland - Spanien. Freitag, 28. Februar, Basel, 20.45 Uhr: Deutschland - Schweiz.

Die Bilanz: Eine positive Bilanz weist das DHB-Team im Vergleich mit ihren drei Gruppengegnern auf. Gegen die Polen gab es in 23 Begegnungen 13 Siege, vier Unentschieden und elf Niederlagen. 16 Siege, zwei Unentschieden und zwei Niederlagen lautet die Statistik gegen Spanien und gegen die Schweiz steht 25 Siegen nur eine Niederlage gegenüber.

Die Haupttrunde: Die drei Gruppenersten spielen am Sonntag, dem 2. März, in den Hauptrunden-Gruppen A/B und C/D gegeneinander. Dabei werden die Ergebnisse gegen die aus derselben Vorrundengruppe platzierten Mannschaften übernommen und gewertet. Die

Sieger der beiden Hauptrunden-Gruppen bestreiten am Samstag, den 8. März, in Zürich das WM-Finale. Die Zweiten, Dritten, Vierten, Fünften und Sechsten der Hauptrunden-Gruppen tragen am Freitag, 7. März, und Samstag, 8. März, die Platzierungsspiele aus. Die ersten sechs des Turniers qualifizieren sich für die Olympischen Spiele 1988 in Seoul.

Fernsehen: 26. Februar, ZDF, 22.50-23.30 Uhr: Deutschland - Spanien; 27. Februar, ARD, 23.00-23.30 Uhr: DDR - UdSSR; 28. Februar, ARD, 23.00-23.45 Uhr: Deutschland - Schweiz; 2. März, ZDF, 16.42-18.10 Uhr, 1. Hauptrundenspieltag; 4. März, ARD, 21.00-22.00 Uhr, 2. Hauptrundenspieltag; 7. März, ZDF, von 22.45 Uhr an Platzierungsspiele; 8. März, ZDF, 16.25-18.10 Uhr, Direktübertragung vom Finale. RTL plus überträgt die Gruppenspiele der DHB-Auswahl jeweils von 20.45 Uhr an live.

WM-Statistik: Titelverteidiger ist in der Schweiz die Mannschaft der UdSSR. Zweiter der WM 1982 in Deutschland war Jugoslawien, Dritter Polen. Die Bundesrepublik belegte bei der WM im eigenen Land lediglich den siebten Rang. Von den bisher zehn Turnieren gewann Rumänien vier. Je zweimal siegten die Bundesrepublik Deutschland und Schweden. Einmal waren die CSSR und die UdSSR erfolgreich.

Die Finanzen: Das Turnier kostet 3 Millionen Franken. Bestritten wird der Etat zu zwei Drittel aus Einnahmen aus Werbung und Fernsehen und zu einem Drittel von den verkauften Eintrittskarten. Von den 120 000 Karten sind bereits 80 Prozent verkauft.

Die Veranstalter rechnen mit einem Gewinn von 1,8 Millionen Franken. Für 2 Millionen Franken wurde die Bandenwerbung verkauft. Die Eurovision zahlt 150 000, die Intervention 80 000 Franken. Wird das DHB-Team Weltmeister, erhält jeder Spieler eine Prämie von 20 000 Mark.



Das Fernsehgericht tagt, die Schiedsrichter zittern

Vor zehn Jahren war er sich seiner Sache noch sicher. Da hielt er, Journalist und versierter Mann des Fernsehens, einen Vortrag vor der Europäischen Fußball-Union: „Das Fernsehgericht wird nicht tagen.“

Morgen tagt es gleich zweimal, das Sportgericht des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) wird zum Video-Klub, prüft Aufzeichnungen und soll danach sportliches Recht sprechen in Sachen „Platzverweise Pezey und Schumacher“. Und Rudi Michel, Sportchef des Südwestfunks, der Vortragende von damals, ist jetzt wichtiger Bestandteil einer Inszenierung, die er vor zehn Jahren für unmöglich hielt. Als Gutachter oder Sachverständiger. Veränderte Zeiten?

Sachverständige sind wir schließlich alle, wenn uns das Fernsehen immer wieder strittige Szenen schön langsam vorführt, um den Fehler des einen oder anderen zu beweisen: Der Pezey hat den Eckstein doch gar nicht berührt, und der Schumacher den Wohlfarth doch auch nicht. Unsinnige Platzverweise. Oder anders herum: Rülpel Pezey, Provokateur Schumacher - recht geschieht ihnen. Oberschiedsrichter sind wir schließlich alle. Und objektiv sind wir, selbstverständlich sind wir objektiv - aus Bremer Sicht, aus Münchner

Sicht, durch die Münchner Brille und weil wir vielleicht Nürnberger sind. Deutschlands obersten Schiedsrichter, Johannes Malka, hat es erschreckt, daß nun auch noch Rudi Michel auftreten soll, um die Leistung eines Schiedsrichters zu beurteilen (WELT-Interview vom 25. Februar). Nun scheint aber Fachmann Michel mit Bedacht ausgewählt worden zu sein. Was er sagen kann - und er hat seine Meinung nicht geändert - wird die verunsicherten Schiedsrichter eher schützen als angreifen. Michel gehört zu den Experten, die das eigene Medium als Beweis für strittige Fußball-Szenen ablehnen.

Der wichtigste Teil der Kamera, das Objektiv, ist gar nicht objektiv. Es verzerrt die Perspektive, kann nicht räumlich sehen, wird von subjektiv urteilenden Menschen bedient, die Bilder werden von ebensolchen Menschen dann auch noch aufbereitet, zusammen geschnitten und kommentiert vorgeführt.

Doch das ist nur der vergleichsweise harmlose Teil in den anstehenden Fällen. Der andere geht an die Substanz des Grundsatzes vom gleichen Recht für alle. Was geschieht mit dem vielleicht zu Unrecht vom Platz gestellten Spieler, den keine Kamera beobachtet hat? Wenn Fernsehbilder bei Platzverweisen etwas beweisen sollen, müssen sie dann nicht für jede Phase des Spiels, für Entscheidungen über Abseits, Einwurf, Eckstoß, Freistoß, Elfmeter als Überwachung angeordnet werden?

Denkbar wäre es dann, daß der-einst der Zuschauer aus dem Stadion mit einem Ergebnis entlassen wird, hinter dem die Formel „ohne Gewähr“ steht. Amtlich wird's dann erst am Donnerstag drauf, nachdem das Fernsehgericht taget hat.

Der Fußball muß mit den Irrtümern seiner Schiedsrichter leben, machmal lebt er sogar von ihnen. Es gibt nur eine Möglichkeit, die die fast schon hysterische Suche nach dem richtigen Blickwinkel beenden könnte: Laßt Fernsehbilder vor der Tür sportlicher Gerichtssäle. Macht die Schiedsrichter, weil es für sie keinen Ersatz geben kann, so stark, daß sie vielleicht einmal Irrtümer von selbst eingestehen. FRANK QUEDNAU

STANDPUNKT

Rechtsprechung und das gar nicht objektive Objektiv der Kamera

Der wichtigste Teil der Kamera, das Objektiv, ist gar nicht objektiv. Es verzerrt die Perspektive, kann nicht räumlich sehen, wird von subjektiv urteilenden Menschen bedient, die Bilder werden von ebensolchen Menschen dann auch noch aufbereitet, zusammen geschnitten und kommentiert vorgeführt.

OLYMPIA / Zehn Stützpunkte wurden geplant

„Möglichkeiten optimieren“

Im Herbst dieses Jahres soll mit dem Aufbau der zehn geplanten Olympia-Stützpunkte eine neue Epoche des deutschen Leistungssports eingeleitet werden. Jährlich 7,5 Millionen Mark für die nächsten drei Jahre beabsichtigt das Bundesinnenministerium zur Errichtung der neuen Zentren, die die Konkurrenzfähigkeit im internationalen Kampf um Medaillen garantieren sollen, aufzubringen. „Die Lebens- und Trainings-situation der Athleten soll verbessert, nach Möglichkeit optimiert werden“, meinte der Vorsitzende des Bundesausschusses Leistungssport (BA-L), Heinz Falkak.

Konzipiert sind die neuen Förderzentren in Berlin, Hamburg, Hannover, Wolfsburg, Ruhr-Ost (Bochum, Dortmund), Ruhr-West (Duisburg, Essen), Köln/Leverkusen, Frankfurt, Stuttgart, Heidelberg/Mannheim/Leimen und München sowie dem Sonderstandort Tauberhirschhofheim als Trainingsstätten mit Wohn- und Versorgungsmöglichkeiten für jeweils 60 bis 80 Medaillen-Kandidaten aus örtlich unterschiedlichen olympischen Sportarten. Für die Wintersportarten (Bob und Rodeln) ist an Berchtesgaden gedacht.

Die Fachverbände, das Bundesinnenministerium, Länder, Kommunen und Universitäten bejahen das Konzept der Trainingskonzentration. An größere Bauvorhaben ist dabei nicht gedacht. 1988 soll das neue Förderungssystem endgültig stehen.

Unklar ist noch, ob der Stuttgarter Damiir Keretic als Trainingspartner mitgenommen werden soll. Für die anderen Davis-cup-Kandidaten erledigt sich eine mögliche Nominierung von selbst. Ricki Osterthun (Hamburg) ist am Knie verletzt, Eric Jelen (Neuss) und Tore Meinck (Bamberg) spielen in dieser Woche

SPORT-NACHRICHTEN

Kluge zu Zoetemelk?

Amsterdam (sid) - Der Berliner Ex-Weltmeister der Amateur-Querfeldeinfahrer, Mike Kluge, ist als Profi für das Kwantum-Team des holländischen Weltmeisters Joop Zoetemelk im Gespräch. Kluge forderte 6000 Mark Monatsgehalt, was Teamchef Jan Raas zu hoch war.

Fernsehen: Bedenken

Berlin (sid) - Das Bundeskartellamt hat gegen den im August 1985 unterzeichneten Globalvertrag des Deutschen Sportbundes (DSB) mit den öffentlich-rechtlichen Rundfunk- und Fernsehanstalten kartellrechtliche Bedenken angemeldet. Die Vertragspartner wurden aufgefordert, bis Mitte April eine letzte Stellungnahme abzugeben.

Europacup: Glückslos

Basel (dpa) - Der VfL Engelskirchen trifft im Europacup (Pokalsieger) der Handball-Frauen auf die dänische Mannschaft Rodovre HK. Abteilungsleiter Sahr: „Nun haben wir eine echte Chance, das Finale zu erreichen.“

Mögenburg entthront

Havanna (sid) - Der 18jährige Kubaner Javier Sotomayor hat in Santiago di Kuba den Mäntzer Dietmar Mögenburg als Junioren-Weltrekordler im Hochsprung abgelöst. Sotomayor

überquerte 2,36 m (Weltjahresbestleistung). Mögenburgs Marke aus dem Jahre 1980 stand bei 2,35 m.

Bundesliga: Abgesagt

Krefeld (dpa) - Das für heute (20.00 Uhr) geplante Fußball-Bundesligaspiel zwischen Bayer Uerdingen und Eintracht Frankfurt findet nicht statt. Das Spielfeld in Krefeld ist vereist.

ZAHLEN

TISCHTENNIS

Offene israelische Meisterschaften in Tel Aviv, Finale: Rumänien - Deutschland 3:2

VOLLEYBALL

DVV-Pokal der Damen, Achtelfinale: Vilsbiburg - Feuerbach 0:3 (7:15, 6:15, 5:15)

TENNIS

Herrn-Turnier in La Quinta, erste Runde: Tim Wilkinson (USA) - Schwaijer (Deutschland) 7:5, 6:1; Yzaga (Ecuador) - Maurer (Neuss) 7:6, 6:7, 6:4; Keretic (Deutschland) - Steyn (USA) 4:6, 7:5, 7:5; Westphal (Deutschland) - Davis (USA) 6:4, 6:2; Damen-Turnier in Oakland (Kalifornien), erste Runde: Flatz (Deutschland) - Spence (USA) 6:1, 6:1.

GEWINNQUOTEN

Letto: Klasse 1: 624 402,40 Mark; 2: 142 883,00; 3: 5983,50; 4: 112,90; 5: 9,00; Toto: 1: 203,00; 2: 16,70; 3: 3,40; 4: 8 aus 48; 5: 26 934,10; 2: 1496,30; 3: 341,00; 4: 10,40; 5: Entfall/Jackpot: 665 616,10; Regenwetter: Rennen A: 1: 1376,70; 2: 113,30; Rennen B: 1: 579,30; 2: 57,30; Kombinations-Gewinn: Unbesetzt; Jackpot: 269 713,00 (Ohne Gewähr).

TENNIS / Das deutsche Davis-cup-Team gegen Mexiko steht bereits fest

Hansjörg Schwaijer verlor - wieder Ersatz?

Wimbledonsieger Boris Becker (Leimen), Michael Westphal, Andreas Maurer (beide Neuss) und Hansjörg Schwaijer (München) bilden das deutsche Davis-cup-Team beim Achtelfinale vom 7. bis 9. März gegen Gastgeber Mexiko. Diese Mannschaft bestritt im Dezember letzten Jahres auch das Finale gegen Schweden in München.

Unklar ist noch, ob der Stuttgarter Damiir Keretic als Trainingspartner mitgenommen werden soll.

Für die anderen Davis-cup-Kandidaten erledigt sich eine mögliche Nominierung von selbst. Ricki Osterthun (Hamburg) ist am Knie verletzt, Eric Jelen (Neuss) und Tore Meinck (Bamberg) spielen in dieser Woche

beim Finale des deutschen Winter-circuits in München und können deshalb nicht am Grand-Prix-Turnier in La Quinta (US-Bundesstaat Florida) teilnehmen. Es gilt für die deutschen Davis-cup-Spieler als Vorbereitung. Wolfgang Popp (Neuss) wiederum bestreitet parallel zum Davis-cup-Achtelfinale das Turnier in Wien.

Die Generalprobe in La Quinta hat indes bereits in der ersten Runde ein eindeutiges Resultat gebracht. Michael Westphal gewann, Hansjörg Schwaijer verlor. Damit kann der Münchner zwar als erster zur Vorbereitung auf das Mexiko-Spiel von La Quinta nach Mexiko-Stadt fliegen, doch wird Schwaijer vom 7. bis 9. März wohl wieder die Rolle des Ersatzmannes übernehmen müssen.

Westphal untermauerte durch sein überzeugendes 6:4 6:2 über den Amerikaner Martin Davis seinen Anspruch auf die Einzel-Rolle neben Boris Becker.

Bei dreißig Grad Hitze konnte Schwaijer gegen Wilkinson, die Nummer 38 der Weltrangliste, lediglich im ersten Satz (6:7) einigermaßen mithalten. Dann gab der Grundlinienspieler aus Bayern, in der neuesten ATP-Liste vier Plätze hinter Wilkinson notiert, klein bei.

Nicht viel besser erging es Andreas Maurer. Der Neusser verlor gegen den Peruaner Jaime Yzaga nach hartem Gegenwehr mit 6:7, 7:6, 4:6. Maurer ist die Nummer 28, Yzaga die Nummer 43.

Die deutsche Automobilindustrie gibt Sicherheit:

Entscheideiden Sie sich für ein „sauberes Auto“

Schon in wenigen Jahren werden fast alle Autos schadstoffarm sein. Deshalb gehört dem „sauberen Auto“ schon heute die Zukunft. Modernste Automobiltechnik und sichere Funktion geben jedem die Sicherheit zu fortschrittlichem Handeln.

Wir alle haben ein lohnendes Ziel: „Saubere Autos“ dienen uns und unserer Umwelt schon heute. Die reine Luft wird noch unseren Kindern zugute kommen. Ein „sauberes Auto“ bietet auch handfeste Vorteile: Es spart Kfz-Steuer, teilweise oder sogar

ganz. Es fährt mit preiswerterem Kraftstoff. Und ein „sauberes Auto“ hat auch beim Wiederverkauf eine bessere Zukunft. Lassen Sie sich von Ihrem Händler oder Ihrer Werkstat zeigen, wie auch Sie fortschrittlicher fahren können.



Unser Fortschritt dient Mensch und Umwelt. Ihre deutsche Automobilindustrie.

Handwritten signature in Arabic script.

Wir hatten eine wunderschöne Zeit mit ihm, wir liebten ihn sehr unseren Sohn, Bruder, Enkel

Dipl.-Ing.; Dipl.-Wirtschaftsing. Josef Hasebrink-Diebels

* 2. 4. 1955 † 24. 2. 1986

Gott hat ihn uns gegeben, Gott hat ihn uns genommen, Gottes Wille geschehe.

Helga und Hanns-Otto Hasebrink-Diebels Petra Hasebrink-Diebels Maria Diebels

D-4174 Issum 1, Gelderner Straße 42

Anstelle von Kränzen erbitten wir eine Spende für das „St.-Josef-Haus Issum“ e.V., dem Caritasheim für Behinderte, auf Konto 206 898 011 bei der Volksbank Issum (BLZ 320 613 84).

Mit tiefempfundener Trauer zeigen wir den Tod von

Dipl.-Ing.; Dipl.-Wirtschaftsing. Josef Hasebrink-Diebels

* 2. 4. 1955 † 24. 2. 1986

an. Viele unserer Mitarbeiter haben ihn kennen- und seine lebenswürdige, zurückhaltende Art schätzengeliebt. Sein Tod ist ein besonders schmerzlicher Verlust für seine Angehörigen. Ihnen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Beirat, Geschäftsführung Mitarbeiter und Betriebsrat der

Privatbrauerei Diebels

Issum, im Februar 1986

SOTHEBY'S FOUNDED 1744

Genfer Frühjahrsauktionen Juwelen



Eine Smaragd- und Diamantbroche, verkauft in Genf im November 1985 für S.Fr. 99.000 (D.M. 113.600)

Für Schätzungen stehen Ihnen Sotheby's Experten zur Verfügung: Am Montag, den 3.3.86 in Hamburg Am Dienstag, den 4.3.86 in Köln Am Mittwoch, den 5.3.86 in München

Terminvereinbarung über Ihr Sotheby's Büro.

Sotheby's München 8000 München, Odeonsplatz 16, Tel. 089/232373 Frankfurt 6000 Frankfurt, Steinlestr. 7, Tel. 069/622027 Köln 5000 Köln, Kreishaus-Galerie, St.-Apern-Str. Tel. 0221/249330 Hamburg 2000 Hamburg, Alsterkamp 43, Tel. 040/4106023

Fürchte Gott und gehorche seinen Geboten Askanischer Hauspsalm

Edda Charlotte

Herzogin von Anhalt geb. von Stephani

Ehefrau des Letzt-Regierenden Herzog Joachim Ernst von Anhalt

* 20. 8. 1905 † 22. 2. 1986

Eduard Erbprinz von Anhalt Corinna Erbprinzessin von Anhalt geb. Krönlein Juschka und Erika Anna-Luise Prinzessin von Anhalt James Birch von Anhalt Edda Darboven geb. Prinzessin von Anhalt Albert Darboven

8100 Garmisch-Partenkirchen Mittenwalder Straße 49

Die Beisetzung findet in aller Stille statt.

Mit schwerem Herzen nehmen wir Abschied von unserem Senior, Herrn

Henrich Wuppesahl

Er ist nach kurzer Krankheit am 20. Februar 1986 im 83. Lebensjahr gestorben.

Fast sechs Jahrzehnte hat er die Geschicke seiner Firma mitgestaltet. Mit seiner menschlichen Wärme und beispielhaften Selbstdisziplin war er ihr guter Geist. Durch eigenes Schicksal geprägt, galt seine Fürsorge stets denen, die Hilfe benötigten.

Unsere tiefe Trauer verbindet sich mit Dankbarkeit für eine immer vertrauensvolle und harmonische Zusammenarbeit.

Die Firma verliert mit ihm den letzten Namensträger; in seinem Sinne das Unternehmen weiterzuentwickeln ist uns Verpflichtung.

Carl Max Vater, Georg Abegg Garlich Wuff, Alexander Guido Rigel

Partner und Mitarbeiter

C. WUPPESAH

Assicuranz-Makler seit 1958 BREMEN DUSSELDORF MÜNCHEN BASEL WIEN

Die BAG Hilfe für Behinderte ist die Dachorganisation von 37 Behinderten-Selbsthilfeverbänden mit über 300.000 Mitgliedern. Sie vertritt die Interessen aller behinderten Menschen und arbeitet seit 15 Jahren parteipolitisch, konfessionell und regierungspolitisch unabhängig.

Unser Leitmotiv: Hilfe durch Selbsthilfe

Unser Ziel: Ein gleichberechtigtes Leben behinderter Menschen in unserer Gesellschaft.

Informationsmaterial erhalten Sie kostenlos: BAG Bundesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte Kirchfeldstr. 149, 4000 Düsseldorf Telefon: (0211) 340085

DIE WELT UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Abonnementpreise: 3000 Bonn 2, Codelberger Allee 89, Tel. 0230 30 41, Fernkopierer 0230 37 34 65; 1000 Berlin 61, Kochstraße 30, Redaktion: Tel. 030 2 59 10, Telex 1 84 565, Anzeigen: Tel. 030 25 01 29 21/22, Telex 1 84 565; 2000 Hamburg 20, Kasper-Wilhelm-Straße 1, Tel. 040 24 71, Telex Redaktion und Vertrieb: 040 170 011, Anzeigen: Tel. 040 47 43 82, Telex 2 11 601 77

Abonnenten: 3000 Bonn 2, Codelberger Allee 89, Tel. 0230 30 41, Fernkopierer 0230 37 34 65; 1000 Berlin 61, Kochstraße 30, Redaktion: Tel. 030 2 59 10, Telex 1 84 565, Anzeigen: Tel. 030 25 01 29 21/22, Telex 1 84 565; 2000 Hamburg 20, Kasper-Wilhelm-Straße 1, Tel. 040 24 71, Telex Redaktion und Vertrieb: 040 170 011, Anzeigen: Tel. 040 47 43 82, Telex 2 11 601 77; 3000 Hannover 1, Lange Laube 3, Tel. 051 11 17 11, Telex 0 22 919; 4000 Düsseldorf 1, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. 021 11 27 0144, Anzeigen: Tel. 021 11 27 01 01, Telex 2 11 601 77; 5000 Frankfurt/Main 1, Westendstraße 8, Tel. 069 11 13 11, Telex 1 12 440; 4000 Köln 1, Kirchhof 1, Tel. 0221 2 59 10, Telex 1 84 565, Anzeigen: Tel. 0221 25 01 29 21/22, Telex 1 84 565; 2000 Stuttgart 1, Hohenstraße 20a, Tel. 071 11 23 23, Telex 1 23 230; 8000 München 60, Schellingstraße 30-34, Tel. 089 2 38 13 01, Telex 5 23 912; Anzeigen: Tel. 089 2 38 13 01/30, Telex 5 23 912

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger Dm 27,10 einschließlich 7% Mehrwertsteuer. Anzahlungsabonnement Dm 27,10 einschließlich Porto. Der Preis des Lieferungsabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementgebühren sind im voraus zahlbar. Bei Wechselstellung ohne Veranlassung des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsnetzes bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementänderungen können nur zum Monatsende angefragt werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen. Gültige Anzeigenpreise für die Deutschlandausgabe Nr. 52 und Kombiabonnement DIE WELT/WELT am SONNTAG Nr. 14 gültig ab 1. 10. 1985, für die Hamburg-Ausgabe Nr. 50. Amtliches Publikationsorgan der Berliner Borse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Bayerischen Wertpapierbörse zu München, der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für sämtliche Korrespondenzen. Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr. Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit dem Verlagstag WELT-REPORT. Anzeigenpreise Nr. 3, gültig ab 1. Oktober 1985. Verlag: Axel Springer Verlag AG, 4000 Hamburg 24, Kaiser-Wilhelm-Straße 1. Nachrichtenredaktion: Harry Zander. Herstellung: Werner Kott. Anzeigen: Hans Buch. Vertrieb: Carl Dieter Leitch. Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler. Druck: in 4300 Essen 10, im Teichweg 100, 2070 Alsterburg, Korkkamp.

STUDIEN PLATZ BÖRSE

Die WELT hilft wieder beim Tausch von Studienplätzen. Die Tauschbörse organisiert der Ring Christlich Demokratischer Studenten (RCDS). Ausschließlich er nimmt die Tauschwünsche entgegen. Auch die Antworten auf die Offerten sind ausschließlich an den RCDS, Siegburger Str. 49, 5300 Bonn 3, Telefon 03 28 / 48 49 33, zu richten. Bei den Antworten sollen nur das Studienfach, das Semester und die laufende Nummer der Offerte angegeben werden. An erster Stelle ist jeweils der bisherige, an zweiter Stelle der gewünschte Studienort genannt.

Table with columns for 'Die Tauschaktien betrifft das Sommersemester 1986', 'Humanmedizin 1. vorklinisches Semester', 'Humanmedizin 2. vorklinisches Semester', and 'Die Semesterangaben beziehen sich auf das Wintersemester 1985/86'. Lists various cities and universities.

Wir sorgen für die Gräber. Wir betreuen die Angehörigen. Wir arbeiten für Versöhnung und Frieden.



Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge Werner-Hilpert-Straße 2 · 3500 Kassel Postgiro Kontonummer 4300-603 Frankfurt/Main · BLZ 500 100 60

EASTERN AIRLINES

Schulden zwingen zum Verkauf

Sbt. Washington

Die Eastern Airlines, Amerikas drittgrößte Fluggesellschaft mit 41 000 Beschäftigten, wird an die Texas Air Corp. in Houston verkauft. Als Preis werden jeweils zehn Dollar in bar und Wertpapieren für die 60,6 Mill. ausstehenden Aktien des Unternehmens genannt, also mehr als 600 Mill. Dollar. Die Fluglinie mit dichtem Netz in den USA sowie mit Routen in die Karibik und nach Lateinamerika und London ist lang- und kurzfristig mit 1,5 und 0,5 Mrd. Dollar verschuldet; die Aktiva addieren sich auf 370 Mill. Dollar.

Um das finanziell angeschlagene Unternehmen zu retten, wären Lohnkonzessionen der Mitarbeiter in Höhe von 400 bis 500 Mill. Dollar neben anderen Verzichten erforderlich gewesen. Während die 4560 Piloten und über 7000 Flugbegleiter zu neuen Opfern bereit waren, weigerten sich die Mechaniker. Schon im Dezember 1983 opferte das Eastern-Personal 380 Mill. Dollar. Im Gegenzug wurde es zu einem Viertel beteiligt und erhielt vier Sitze im Aufsichtsrat.

Währungsreserven abgezogen

dpa/VVD, Lima

Peru hat für seine rund 1,5 Mrd. Dollar Währungsreserven Gold gekauft und dieses insgeheim nach Lima gebracht, um einer befürchteten Beschlagnahme seiner Vermögenswerte im Ausland durch die Gläubigerbanken vorzubeugen, berichtet die peruanische Wochenzeitschrift "Caretas". Nach Angaben vertrauenswürdiger Informationen wollte die peruanische Regierung damit einer Konfrontation mit den ausländischen Gläubigerbanken vorbeugen, nachdem Peru letztes Jahr beschloß, den Schuldendienst auf zehn Prozent seiner jährlichen Deviseneinnahmen zu beschränken.

Peru ist im Ausland mit rund 15 Mrd. Dollar verschuldet. Wie das Magazin weiter berichtete, habe Staatspräsident Alan Garcia schon im vergangenen Jahr angeordnet, alle bei amerikanischen und europäischen Banken liegenden Vermögenswerte zur Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) in Basel zu transferieren.

ITALIEN / Die Benedetti-Gruppe ist jetzt größter Einzelaktionär des französischen Autozubehörherstellers Valeo

Unternehmen verstärken die Auslandsaktivitäten

GÜNTHER DEPAS, Mailand

Italienische Konzerne werden im Ausland aktiv. Der italienische Finanzier und Unternehmer Carlo De Benedetti hat seinem Imperium eine neue Auslandsperle hinzugefügt. Mit der über die Firmenholding SIR S. p. A. erfolgten 19-Prozent-Beteiligung ist die Benedetti-Gruppe jetzt größter Einzelaktionär des französischen Autozubehörherstellers Valeo neben der Stuttgarter Bosch AG und Indosuez, die beide jeweils einen Anteil von fünf Prozent halten.

Insgesamt setzen die von der De-Benedetti-Holding SIR kontrollierten Unternehmen 1985 rund 7500 Mrd. Lire (rund 11 Mrd. DM) um, davon 60 Prozent im Ausland. Die Beteiligung an Valeo gestattet es Carlo De Benedetti nach eigener Aussage, "einen neuen Autozubehörkonzern zu bilden". Bisher war die De-Benedetti-Gruppe in diesem Bereich nur mit dem größten europäischen Autofilterhersteller Fiaam Filter präsent, der durch die Konzerntochter Sogefi mit 60 Prozent (40 Prozent in Händen der US-Firma Fram) kontrolliert wird.

Das Engagement von Carlo De Benedetti in Frankreich ist nur ein Teil

der wachsenden Aktivität, die italienische Firmen im Ausland und insbesondere in der Heimat ihrer "lateinischen Vettern" entwickeln. Am selben Tag, an dem die De-Benedetti-Holding SIR die Beteiligung an Valeo bekannt gab, startete in Paris das erste französische Privatfernsehen "La Cinq", das von dem italienischen Medienunternehmer Silvio Berlusconi ins Leben gerufen wurde. "La Cinq" ist die französische Übersetzung von "Canale Cinque", dem Mailänder Berlusconi-Netzwerk, das dem staatlichen italienischen Fernsehen RAI-TV zunehmend Konkurrenz macht.

So wie Carlo De Benedetti, den der Londoner Economist vor wenigen Tagen seinen Lesern mit dem Schlagwort "Gestern Italien, heute Europa, morgen die Welt" vorstellte, ist auch Berlusconi fest entschlossen, sein privates Werbefernsehen zu internationalisieren. Nächster Schritt dazu ist die für Mitte März vorgesehene Gründung einer neuen Produktionsgesellschaft mit einer Reihe europäischer Partner, deren Betriebsführung die Berlusconi-Gruppe übernehmen und die ihre Programme vielsprachig

über den vorgesehenen französischen TV-Satelliten ausstrahlen wird.

Ausgeprägte internationale Ziele verfolgt auch der italienische Ferruzzi-Konzern in Ravenna, der in der vorigen Woche seine Beteiligung an Frankreichs größtem Zuckerhersteller, Beghin Say, von 40 auf knapp 50 Prozent erhöht hat. Damit ist die Mehrheit jetzt in italienischen Händen, da weitere zwei Prozent des Kapitals von Firmen gehalten werden, die mit dem Ferruzzi-Konzern eng verbunden sind. Die Aufstockung der Beteiligung gestattet dem Ferruzzi-Konzern, der in Italien über die Tochter Eridania 70 Prozent des Zuckermarktes kontrolliert, nicht nur eine stärkere Koordinierung seiner Marktpolitik auf diesem Gebiet, sondern auch ein bestimmteres Auftreten in anderen Industriebereichen seiner Interessenssphäre. Das betrifft unter anderem die von der französischen Landwirtschaft unterstützten Pläne zur Gewinnung von Ethanol aus EG-Agrarüberschüssen.

Die drei Vorstöße sind markante Beispiele für die neue Strategie, die italienische Großunternehmen auf ausländischen Märkten betreiben.

Dazu gehören auch der Ende vergangenen Jahres erfolgte Kauf der deutschen Metzeler-Reifenwerke durch den Pirelli-Konzern, die Übernahme des britischen Hubschrauberherstellers Westland durch das Gespann Sikorsky-Fiat und die Bemühungen des staatlichen Chemiekonzerns Enichem um Kauf der US-Firma Uniroyal.

Nach einer Phase der Rationalisierung und Kostensenkung im eigenen Hause haben jetzt auch die Konzerne südlich der Alpen begonnen, an dem internationalen Prozeß der Fusionen und Kooperationen "offensiv" teilzunehmen. Dabei können die aufsehenerregenden Fälle allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Spielraum für ein aktives Auftreten der Italiener nicht allzu groß ist. Dafür ist die Zahl der Großkonzerne, die auf der internationalen Bühne als Protagonisten und nicht nur als Statisten auftreten können, einfach zu gering. In der von der US-Zeitschrift "Fortune" geführten Liste der 885 größten Weltunternehmen erschienen Italien 1984 gerade mit zwölf Unternehmen, zwei mehr als Südkorea, gegenüber immerhin 34 im Falle Frankreichs.

SPANIEN / Regierung sträubt sich nicht länger gegen das Privatfernsehen

Drei Kanäle sind für den Anfang geplant

ROLF GÖRTZ, Madrid

Weniger das Drängen der Opposition als vielmehr der künftige europäische Fernsehsatellit, der es auch spanischen Gesellschaften möglich machen könnte über Luxemburg oder Liechtenstein ein Privatfernsehen auszustrahlen, veranlaßte die spanische Regierung sich ernsthaft mit dem privaten Fernsehen zu befassen. Zunächst hatte sich die sozialistische Regierung Spaniens gesträubt, das Fernsehmonopol zugunsten der in der Verfassung garantierten Meinungspluralität aufzulockern. Doch nun soll das spanische Fernsehpaket aufgeschlüsselt werden, so daß zu Beginn der nächsten Legislaturperiode, also wahrscheinlich nächstes Jahr, mit der Praxis begonnen werden kann.

Drei Gesellschaften formieren sich, weil die Regierung sich bei der Vergabe von Lizenzen auf drei Kanäle beschränken will. Erstens ein Zusammenschluß der drei Zeitungsgruppen ABC (Madrid), Editorial Catolica mit

der Zeitung "Ya" und "La Vanguardia" (Barcelona). Dazu kommt die Radiokette COPE und der baskische Zusammenschluß "El Correo Espanol"/"El Pueblo Vasco" (Bilbao). Den finanziellen Teil des Kanals mit Regional-Interessen bereitet Ignacio Bayon, ein wichtiger Mann des Unternehmer-Dachverbandes CEOE, in Zusammenarbeit mit einer der großen Banken vor. Dieser Gruppe werden sich wahrscheinlich auch die privaten Radiogeschäften Antena 3 und Radio 80 anschließen.

Den zweiten Kanal will die Verlagsgesellschaft Prisa mit der Madrider Tageszeitung "El Pais" und der Rundfunkkette SER übernehmen. Hier hofft die derzeitige Regierung mit einigen der Sozialistischen Partei Spaniens nahestehenden Unternehmen im Kontakt mit Banken wie Banco de Bilbao, Banco de Santander und Banca March mit einsteigen zu können.

Um den dritten Kanal bemüht sich die Zeitschriftengruppe Ceta mit der

venezolanischen Fernsehgruppe Gustavo Cisneros. Der Venezolaner, ein Freund des Regierungschefs Gonzalez, übernahm vor einem Jahr die Kaufhauskette Galerias Preciados aus der Masse der enteigneten Superholding Rumasa.

Mitte Dezember vergangenen Jahres empfing Ministerpräsident Felipe Gonzalez den Mailänder Televisionsmagnaten Silvio Berlusconi, Inhaber von drei Fernsehkanälen in Italien, zusammen mit dem Franzosen Jerome Seydoux, Betreiber des ersten privaten Kanals in Frankreich. Spaniens Regierungschef wollte sich über die Praxis der Privatfernsehens etwas lernen. Darüber hinaus gilt sein Interesse aber auch einer Zusammenarbeit mit dem sozialistischen Präsidenten Mitterrand in Frankreich ins Leben riefen. Berlusconi zeigte seinerseits Interesse am dritten spanischen Kanal. Der italienisch-französisch-spanische Dreierbund hatte Italiens Regierungschef Craxi vorbereitet.

Argentinien will Zinsen beglichen

dpa/VWD, Buenos Aires

Argentinien hat sich in einer Absichtserklärung an den Internationalen Währungsfonds (IWF) dazu verpflichtet, bis Ende Juni seine aus der Auslandsschuld resultierenden rückständigen Zinsen zu beglichen. Gleichzeitig verdrückten sich Meldungen, wonach das mit rund 50 Mrd. Dollar im Ausland verschuldete Land Mitte März über die dritte Tranche des mit dem IWF vereinbarten Bereinigungskredites (Gesamthöhe: 1,4 Mrd. Dollar) in Höhe von 265 Mill. Dollar verfügen kann.

Wie zuverlässige politische Kreise erklärten, hat Argentinien in seiner Absichtserklärung angekündigt, daß die im Juni vergangenen Jahres verfügte Preiskontrolle stückweise abgebaut werden soll. Ein Datum für diese Maßnahme wurde allerdings noch nicht festgesetzt. Damit stiegen die Chancen, daß die erste Hälfte des zwischen Argentinien und internationalen Banken vereinbarten Kredits in Höhe von 4,2 Mrd. Dollar freigegeben würde.

LANDESBANK SCHLESWIG-HOLSTEIN

„Sehr mäßiger Aufschwung“

Geo. Kiel

Mit der Note „befriedigend“ hat der Vorsitzende des Vorstandes der Landesbank Schleswig-Holstein, Gerd Lausen, angesichts eines „sehr mäßigen wirtschaftlichen Aufschwungs“ im nördlichsten Bundesland das Geschäftsjahr 1985 bedacht. Mit 94 Mill. DM konnte das Betriebsergebnis gegenüber 1984 (1,14 Mill. DM) nicht gehalten werden. Als Grund für die Entwicklung nannte Lausen die notwendigen Pensionsrückstellungen im Zusammenhang mit der Übernahme der Pensionskasse durch die Bank. Im Vergleich zum Vorjahr kletterte die Bilanzsumme um 4,3 Prozent auf 28,2 Mrd. DM, und das Geschäftsvolumen stieg um 3,3 Prozent auf 29,5 Mrd. DM.

An Krediten vergab die Landesbank im vergangenen Jahr 24,8 Mrd. DM (plus 4,3 Prozent). Das Neugeschäft wurde im wesentlichen von Staats- und Kommunalkrediten, von Wohnungsbaukrediten sowie vom Geschäft mit überregionalen Firmen und Banken getragen. Während die Landesbank ihr Kommunalkreditgeschäft um rund 170 Mill. auf 7,3 Mrd. DM steigern konnte, mußte sie bei

der Vergabe von Wohnungsbaukrediten Einbußen von fast 80 Mill. DM auf 771 Mill. DM hinnehmen. Der Vertragsbestand erreichte hier 8,84 Mrd. DM.

Ein Minus gab es auch im Schiffbau. Vor allem durch die Abnahme kurzfristiger Zwischenfinanzierungen ging das Neugeschäft um 14 Mill. auf 258 Mill. DM zurück. Lausen meinte in diesem Zusammenhang, daß die Krise im Schiffbau nicht allein von den norddeutschen Küstenländern bewältigt werden könne. Dies sei eine bundespolitische Frage. Die Landesbank, die nicht unter politischen Zwängen stehe, werde nach der Prüfung tragfähiger Projekte wie bisher bei der Finanzierung verfahren.

Erblich angewachsen ist das Auslandskreditvolumen. Gegenüber dem Vorjahr kletterte es um 700 Mill. auf 3,1 Mrd. DM. Nach den weiteren Angaben von Lausen verbleibt der Bank ein Jahresüberschuß von vorläufig 23,5 Mill. DM. Die offenen Rücklagen werden daraus mit 12,5 Mill. DM dotiert. Außerdem wird die Ausschüttung einer fünfprozentigen Dividende vorgeschlagen.

US-UNTERNEHMENSGEWINNE / Leichte Verzerrungen

Viertes Quartal enttäuschte

Sbt. Washington

In den USA sind die Unternehmensgewinne im vierten Quartal 1985 enttäuschend ausgefallen. Im Durchschnitt sanken die Reingewinne von rund 500 größeren Konzernen gegenüber der gleichen Zeitspanne des Vorjahres um 13 Prozent, verglichen mit minus fünf, 14 und elf Prozent in den drei vorausgegangenen Quartalen. Die wichtigste Ursache war die Abschreibung unwirtschaftlicher Firmenteile, von der in einem ungewöhnlich großen Umfang Gebrauch gemacht wurde. In einigen Branchen führte diese Praxis zu erheblichen Verzerrungen.

So schrieben die GTE 1,3, Avon Products 0,2, die Eisenbahngesellschaft CSX Corp. 0,95, der Ölkonzern Schlumberger 0,5 und United Telecommunications 0,3 Mrd. Dollar ab. Gedrückt worden sind die Ergebnisse außerdem durch die im vierten Quartal um 1,8 Prozent gesunkene Produktivität - ein Zeichen, daß die Produktion mit der gestiegenen Beschäftigung nicht Schritt gehalten hat. Ohne den Agrarbereich verlängerten sich die Lohnzeiten um 3,4 Prozent, während das US-Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr 1985 real nur um 2,3 Prozent zunahm.

Die Gewinnprognosen für 1986 sind sehr unterschiedlich; sie reichen nach Steuerm von plus neun (Blue Chip Economic Indicators) bis 20 Prozent (First Interstate Bank in Los Angeles). Am realistischsten ist vermutlich die Blue-Chip-Gruppe. Sie setzt auf höhere Einzelhandelsumsätze, vor allem mengenmäßig, sowie auf Rationalisierungsgewinne. Im Vergleich der vierten Quartale 1984 und 1985 schnitten die Finanzdienste mit plus 59 Prozent am besten ab, gefolgt von Bekleidung (39), Autos und Luftverkehr jeweils 20 und Büroausrüstungen 17 Prozent. Auf der Verliererstraße marschierten Baumaterialien mit minus 90, die Eisenbahngesellschaften mit 79, Elektrogeräte mit zwölf und Banken mit minus 16 Prozent.

mietfinanz® hilft der Wirtschaft, den Auftrieb voll auszunutzen. Mit ihrer Investitionsfinanzierung. Seit 1962. mietfinanz®



Aufwärts! Zeit für Innovation. Für Investition. Für neue Konzepte: Mietfinanzieren Sie Ihre Investitionen. Denn nur an den Produkten verdienen Sie. Nicht an den Produktionsmitteln.

mietfinanz hat das Know-how in der Investitionsfinanzierung. Wir finanzieren Ihre Maschinen, Anlagen und Einrichtungen. So zahlen Sie nicht für die Produktionsmittel. Sondern nur für deren Nutzung. Ihr Eigenkapital kann inzwischen anderweitig eingesetzt werden und Geld verdienen.

mietfinanz bietet dabei Vorteile, die Ihnen Pluspunkte verschaffen: über die gesamte Laufzeit fest vereinbarte günstige Mietraten, maßgeschneiderte Anpassung an Ihre individuellen Bedürfnisse.

mietfinanz - das ist Erfahrung, Wissen und Flexibilität, kurz: Professionalität. Und das ist das Vertrauen, das wir in der Wirtschaft genießen. In Deutschland und in der ganzen Welt. Unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil. mietfinanz. In allen wichtigen Branchen. Seit 1962.

Vertrauen in einen starken Partner.



mietfinanz GmbH, Wilhelmstraße 20, 4330 Mülheim/Ruhr, Postfach 101338, Telefon (0208) 310 31, Telex 8 56 755

PHILIPP HOLZMANN / Bauleistung stark gesunken Freude nur am US-Geschäft

Wb. Frankfurt Zwei Faktoren haben 1985 die Ertragslage der Philipp Holzmann AG, Frankfurt, belastet: das Problem, bei sinkender Bauleistung die Fixkosten rasch genug anzupassen, und die unter scharfem Wettbewerbsdruck zu ungünstigen Preisen hereinogenommenen Aufträge...

BEIERSDORF / Körperpflege bleibt lukrativer Markt Kräftiges Plus im Ausland

ERWIN SCHNEIDER, Berlin Überdurchschnittliche Zuwächse an Markt der Körperpflege - 1985 waren es bei der Sparte cosmed der Beiersdorf AG, Hamburg, 9,4 Prozent auf 1,5 Mrd. DM Umsatz...

BHW BAUSPARKASSE / Geldeingang blieb hinter den Erwartungen zurück - Vertragssumme deutlich gesteigert Das System Dispo 2000 beflügelte das Neugeschäft

DOMINIK SCHMIDT, Hameln Das Beamteneinstellenwerk gemeinnützige Bausparkasse für den öffentlichen Dienst GmbH (BHW Bausparkasse), Hameln, verzeichnete 1985 ein deutlich über dem Branchendurchschnitt liegendes Neugeschäft...

FELDMÜHLE / Bodo Liebe Aufsichtsrats-Vorsitzender Zehn neue Mitglieder

J. G. Düsseldorf Mit Austausch aller zehn Anteilseignervertreter hat die aus der Friedrick Flick Industrieverwaltung KGAA hervorgegangene Konzernholding 'Feldmühle' Nobell AG, Düsseldorf...

HANOMAG / Konsolidierung finanziell abgesichert Baumaschinenabsatz floriert

dos, Hannover Die Hanomag Baumaschinenproduktions- und Vertriebs GmbH, Hannover, Nachfolgegesellschaft der 1983 zusammengebrochenen Hanomag GmbH...

VEW Neue Wege bei der Kohletechnologie

Go, Bonn Die Weigerung Bundeswirtschaftsminister Bangemanns, die Aufstockung der Anteile der VEW - Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen - an der Ruhrkohle AG auf 30 Prozent zu erlauben...

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Dresdner bleibt bei DAL Frankfurt (dpa/VWD) - Die Dresdner Bank, die Verhandlungen über einen Ausstieg bei der Deutschen Anlage-Leasing GmbH (DAL), Mainz...

KKB verbessert Ergebnis Düsseldorf (Pr.) - Die KKB Bank KGAA, Düsseldorf, erwartet für 1985 ein Geschäftsergebnis, bei dem der Jahresüberschuss über dem Ergebnis des Vorjahres (40 Mill. DM) liegen wird...

R + V VERSICHERUNG / Haftpflicht-Beratungsaktion für Unternehmen läuft an

Besser als die Branche abgeschnitten INGEADHAM, Frankfurt Primär als Dienstleistung und nicht als neien Weg zu mehr Geschäft will die R+V Versicherung ihre gerade angelaufene Beratungsaktion für rund 40 000 Unternehmen im gewerblichen und industriellen Bereich...

NAMEN

Rainer Gletti wird Geschäftsführer der Frankfurter Niederlassung der Credit Agricole, die im Oktober eröffnet werden soll. John F. Smith, Jr., derzeit Chef von GM Canada...

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Cella: Nachl. d. Ernst Rabe, Herrmannsburg, Dammberg. Ernst Blank, Maurermeister in Architekt, Gumboldt-WT, Gumboldt-Bauhaus Baubetreuungs GmbH, Wuppertal...

„Täglich holen wir jetzt Ihre Pakete ab,“ sagte der Kundenberater der Post. „Danach kann man die Uhr stellen. Außer sonntags.“ „Also ab morgen fährt die Post im Abonnement für uns,“ gab der Versand-Chef bekannt. Advertisement for Post services featuring a clock and a box.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Aktien überwiegend unter Druck

Der schwache Dollar verunsichert die Märkte DW - Auf dem Aktienmarkt kam es zu teilweise empfindlichen Rückschlägen. Hauptgrund ist die allgemeine Verunsicherung durch den schwachen Dollar...

Frankfurt: Contingent verloren 30 DM. Binding notierten 5 DM und Riedel de Haen 21 DM höher. Heldelem verblieben sich um 10 DM...

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Table with columns for location (Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, München) and various stock symbols with their respective prices and trading volumes.

Inland market data table showing various stock prices and trading volumes for companies like BASF, Siemens, and others.

Freierkehr market data table listing companies such as ADP, Hilti, and others with their stock prices.

Ungeregelter Freierkehr market data table listing companies like Alu, Barmenia, and others.

Ungewertete Werte market data table listing companies like BAWAG, BAWAG, and others.

Ausland in DM market data table listing international companies like Nestlé, Nestlé, and others.

Ausland Amsterdam market data table listing international companies like ACP Holding, Alcon, and others.

Kopenhagen market data table listing companies like Danisco, Danisco, and others.

Luxemburg market data table listing companies like ARBE, ARBE, and others.

Madrid market data table listing companies like Banco de Bilbao, Banco de Bilbao, and others.

Mallorca market data table listing companies like AEP, AEP, and others.

Inlandszertifikate market data table listing various certificates and their prices.

Auslandszertifikate market data table listing international certificates and their prices.

Optionshandel market data table listing various options and their prices.

WELT-Aktien-Indices market data table listing various stock indices and their values.

Devisenmärkte market data table listing various exchange rates and market data.

15. März 1986

Die Steigerung der Intelligenz.

Es gibt Portable PCs, die ihren Namen nur begrenzt verdienen. Der T 1100, der sich bereits seit einem Jahr im Einsatz erfolgreich bewährt hat, ist allerdings mit seinen 4,1 kg ein echter Portable. Sie können ihn bequem in jeder Aktentasche transportieren und jederzeit in Betrieb nehmen: er arbeitet netzunabhängig. Ausgerüstet ist er mit einem LCD-Bildschirm. Dabei ist er so intelligent wie ein vollwertiger PC und lässt sich auch mit IBM-Software füttern.

Die Intelligenz des neuen, nur 6 kg leichten T 2100 geht weit über den gewohnten Standard in dieser Klasse hinaus: der Microprocessor 8086 sorgt für eine erstaunliche Leistung. Seine maximale Speicherkapazität beträgt 640 KB. Zwei 3,5" Diskettenlaufwerke mit 720 KB sind im Gerät eingebaut. Sein Plasmabildschirm sorgt für ermüdungsfreies Arbeiten. Und die Kompatibilität zum IBM PC XT erweitert seine professionellen Einsatzmöglichkeiten.

Zum Intelligentesten, was es an Microprozessoren heute überhaupt gibt, gehört der 80286. Mit ihm haben wir den neuen T 3100 ausgestattet. Er erreicht damit die vierfache Arbeitsgeschwindigkeit herkömmlicher Tischcomputer. Dabei ist er in seiner Größe genauso kompakt wie der T 2100 und nur um 1 kg schwerer. Auch er verfügt über einen hochauflösenden Plasmabildschirm. Sein Hauptspeicher lässt sich von 640 KB bis auf 4 MB erweitern. Als Massenspeicher besitzt er eine 3,5" Festplatte mit 10 MB. Er ist zum IBM PC AT kompatibel und benötigt - ebenso wie der T 2100 - für seine Leistung Strom aus der Steckdose. Wenn Sie mehr über unsere neuen kompakten PCs wissen wollen, besuchen Sie uns auf der CeBIT oder schreiben Sie uns: TOSHIBA Europa (E.E.) GmbH, IBS-Division, Hammer Landstr. 115, 4040 Neuss 1. Tel. 0 21 01/15 80.



Halle 16 EG, Stand 905/1006
Hannover Messe '86
CeBIT — 12. - 19. MARZ

TOSHIBA
IHR ANSCHLUSS AN DIE ZUKUNFT.

Bundesanleihen

Table of federal bonds (Bundesanleihen) with columns for issue date, maturity, and interest rate.

Bundepost

Table of postal bonds (Bundepost) with columns for issue date, maturity, and interest rate.

Länder - Städte

Table of state and city bonds (Länder - Städte) with columns for issuer, maturity, and interest rate.

Optionscheine

Table of option certificates (Optionscheine) with columns for issuer, maturity, and interest rate.

Sonderinstitute

Table of special institutions (Sonderinstitute) with columns for issuer, maturity, and interest rate.

Bundesbahn

Table of federal railway bonds (Bundesbahn) with columns for issue date, maturity, and interest rate.

Industrieanleihen

Table of industrial bonds (Industrieanleihen) with columns for issuer, maturity, and interest rate.

Währungsanleihen

Table of currency bonds (Währungsanleihen) with columns for issuer, maturity, and interest rate.

Wandelanleihen

Table of convertible bonds (Wandelanleihen) with columns for issuer, maturity, and interest rate.

Frankfurt

Table of Frankfurt bonds (Frankfurt) with columns for issuer, maturity, and interest rate.

Renten nicht ganz einheitlich

Die Kaufwelle, die am Montag einen starken Druck auf die Renditen ausgeübt hatte, setzte sich unter Abschwächung nur noch bei den langlaufenden öffentlichen Anleihen fort...

Table of interest rates for various bond categories including Bundesanleihen, Industrieanleihen, Währungsanleihen, Wandelanleihen, and Frankfurt.

Düsseldorf

Table of Düsseldorf bonds (Düsseldorf) with columns for issuer, maturity, and interest rate.

DM-Auslandsanleihen

Table of DM foreign bonds (DM-Auslandsanleihen) with columns for issuer, maturity, and interest rate.

Düsseldorf

Table of Düsseldorf bonds (Düsseldorf) with columns for issuer, maturity, and interest rate.

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Advertisement for a publishing house, mentioning 'Wir sind ein traditionsreicher Verlag...' and 'Verlags-Repräsentanten'.

Advertisement for 'Betriebsanalyse Bankengeschäfte' and 'Krisenmanagement'.

Advertisement for 'INVESTOREN!!' and 'Wer beteiligt sich an der Gründung einer GmbH?'.

Advertisement for 'EINE ATOMFREIE ZUKUNFT' and 'Industrievertretung'.

Advertisement for 'VERBUND' and 'WIMBLEDON'.

Advertisement for 'HILBANK' with text: 'Die HILBANK ist eine Privatbank mit einem Geschäftsvolumen von rund 750 Mio. DM...'.

Advertisement for 'STELLANGEBOTE' and 'Lehrkräfte'.

Advertisement for 'HILBANK' with text: 'Die HILBANK ist eine Privatbank mit einem Geschäftsvolumen von rund 750 Mio. DM...'.

STELLENGESUCHE



Diplom-Ingenieur Bauwesen
28. Maurer, FH Bremen (11/82); 4 Jahre Erfahrung im konstruktiven Ingenieurbau...

Dr. rer. nat. „Chemie“,
Diplom-Agraringenieur
44. verh., Ägypter, Promotion in Bodchemie - Phosphatfixierung und Klärschlammuntersuchungen...

Maurermeister
sofort frei, 45 Jahre, 15 Jahre Berufserfahrung, vorwiegend im schlosserischen Wohnungsbau...

Steuerberater (49 J.)
reichl. Erfahrung in Banken, Handel, Gewerbe, selbst. steuerl. Beratung...

SÜD-OST-ASIEN
zu expandieren oder diesen Markt zu erobern?
Hier ist er: 35 J., ungel., verh., solide Aush. (inkl. HH-Schule)...

Osterr. Verkaufsprofi
48 Jahre, verheiratet, mit 14 Jahren Erfahrung im Verkauf...

Beschaffungswesen
Einkaufsleiter mit langj. Führungspraxis in den Bereichen Industrie-Produktion...

MTA-Labor
20 J. Staatsexamen Januar 1986, regional ungebunden, suchende entsprechende Anstellung...

Auslandseinsatz
Ihr (Kauf)-Mann am Puls des Kunden
Als Firmeneinkäufer/Bestellereinkäufer nach erfolgreichem Abschluss...

Sicherheitsfachkraft
35 J., verh., nicht ortsgel. gebunden, sucht neuen Wirkungskreis...

Junge Spanierin sucht Stellung als Aupair-Mädchen
arbeitsfreudig, zuverlässig, praktische Studien, möchte auf diesem Wege die deutsche Sprache erlernen...

Dipl.-Kfm.
33 J. (Examen '82 in HH), mit vielseitigen Kenntnissen in Betriebsw. u. EDV, 5-jähr. kreativer Typ, ortsgel. gebunden...

34-jähriger sucht neue verantwortungsvolle Position im Bereich
Vertrieb - Marketing
Vorzugsweise in Norddeutschland.
Redakteur (Wort/Bild-TV), mit Hochschulstudium und Neigung zum Konzipieren...

Qualifizierter Transportfachmann
Militär - reiche Erfahrung im In- und Ausland, mit Schwerpunkt in den Bereichen Anlagentransport, Seeschifffahrt und intermodale Verkehre...

Röntgen-Spezialist
42 Jahre, promoviert, in ungelöbter Stellung, sucht neue, verantwortungsvolle Stellung, Fremdsprachen: Englisch in Wort und Schrift...

SPEZIALIST PERSONALWESEN
auf Zeit
Personalleiter mit 25jähriger Erfahrung in Industrie und Handel bietet seine Stabs- und Linienführung für die folgenden Problemlösungen an...

BIRMA - THAILAND - MALAYSIA
Südostasien
Projektkoordination
Montageleitung Großanlagenbau
Gestandener Praktiker mit Dschungelerfahrung, 6sprachig, kosten- und terminebewußt...

Bau-Ing., 55 J.
unabhängig, Fachgebiete: Kalkulation, Abrechnung, Verhandlung, Bauleitung, auch nach neuen Werkstoffen...

Top-Außendienstmitarbeiter
47 J., erf. als Verkaufsleiter und Geschäftsführer, mit nachweisbar guten Erfolgen im Direktverkauf...

Vertriebsleiter
National Export 41 J., engl., franz., reisebewußt, belastbar, sucht neuen Aufgabenbereich als Vertriebsleiter oder Key-Account-Manager...

Dipl.-Kfm., Bankkauffmann, 38 J., verh., ungel., langj. erf. im Finanz- u. Rechnungswesen...

Franzose
28 J., Dipl.-Kfm., sucht anspruchsvolle Tätigkeit im Bereich Investment-Banking oder Intern. Trading...

VERTRIEBSMANAGER
abg. Aufstiegsprüfung 30.08.1982, 20-jähr. Berufserf. im Vertrieb von Bauelementen...

Russisch
saatl. gepr. u. berufliche Übersetzerin, Dipl.-Ing., Muttersprache russisch, übernimmt neue Aufträge...

2 Maschinenschlosserinnen
24 J., mit Ausb. u. gutem Geschmacksinn, suchen Aufträge im CNC-Einsatz, auch in der Montage...

ASPHALT-MISCHAL-FÜHRER U. OBERMONTIERER
Anl.-Bau, gel. Starkstrom, Ausbaufert., Einzel- u. Mehrfamilienhäuser, evtl. im Ausland...

Dipl.-Kfm.
48 J., Verh., Org.-EDV, Sprecher, sucht neue Aufgabe im Inland oder Ausland...

Techn. Geschäftsführer - LEITER
ing., Kfz-Bau, 50 Jahre, verh., langjährige Erfahrung in Konstruktion...

Personalleiter/Dipl.-Volkswirt
38 J., verh., 5 Jahre o.ä. orient. Tätigkeit, 10 Jahre Praxis als Personalleiter in Handel- und Dienstleistungsunternehmen...

Volljuristin
27 J., ortsgel. gebunden, einstudiert, belastbar, überdurchschnittliche Stationskenntnisse...

Allround-Chauffeur / Hausmeister
Kfz-Schlosser, Führerschein II, handverwandelt, geschult, über 20 Jahre ununterbrochene Fahrerfahrung...

Verkaufsleiter Food
34 J., prägn., Betriebswirt, langjährige Erfahrung im Vertrieb internationaler, inform. u. konzipierter Artikel...

Dipl.-Ing. (TU) Maschinenbau mit Auslandsfahrung und Sprachkenntnissen
Deutscher, 11 Jahre, verheiratet, ein Kind, in ungelöbter Stellung bei Consultingunternehmen...

Aufgabe im Ausland
für ein international tätiges Unternehmen.
Vorrangig sprachsprachliche Länder, jedoch nicht Bedingung...

IMMOBILIEN / KAPITALIEN

FRANKREICH
Zu verkaufen in SALON-DE-PROVENCE, 1/4 Stunde vom Flughafen Marseille...

LUXUSAPARTMENT
Cap d'Antibes
150 m² Wohnfläche incl. 2 Sonnenterrassen, 4 geschmackvolle Zimmer...

Liquiditätssicherung
durch:
- Forderungseinzug
- Zinsgünstige Finanzierung (langf.)

Pro Valor
Aktiengesellschaft
A PROPOS GELD
Die Kombination der folgenden drei Faktoren:
1. Über Groß-Banken abgewinkelte Euromarkt-Treuhand-Anlagen...

Spanien - Cabo Roig
Luxus-Villen einschl. Grundstück in bevorzugter Lage am Meer mit Meerblick...

Salzkammergut - großes Anwesen
Wohnhaus 900 m² verbaute Fläche, komfortabel eingerichtete Apartments und Wohnungen...

Wie man mit Optionsscheinen und Optionen seine Börsengewinne multiplizieren kann...

Suche 500.000,- DM
Sicherheit vorhanden!
Angeb. unter B 9165 an WELT-Verlag...

HUBERTUS-Grundstücksvermittlung
0 30 / 2 13 60 01 - 02 werktags
Berlin-Wannsee
Auf einem 12.500 m² parkähnlich angelegtem Wassergrundstück...

Eigentumswohnungen
Salzburger Land ÖSTERREICH
Grundbucheintragung gesichert
Spanien EG - INFO
Buch + Arbeitsmappe anfordern unter Tel. 0 71 39 / 74 79

Günstig gelegen! Vorteilhafte Bedingungen!
Teilweise 3 Monate mietfrei durch Anschluß-Mietverträge
Hallenfläche, beheizt, Tageslicht, geeignet für Studio, Ausstellung, Produktion, Lager...

Zu vermieten:
Repräsentatives Verwaltungsgebäude, ca. 5.000 qm Nutzfläche einschl. Büroräume (ca. 2.800 qm), Lager- und Archivräume...

Bürohaus
Hamburg-Oststeinbek
Repräsentatives Verwaltungsgebäude, ca. 5.000 qm Nutzfläche einschl. Büroräume (ca. 2.800 qm), Lager- und Archivräume...

„DEIN HEIM“ Wohnungsamt
A-5020 Salzburg, J. Riedinger
Tel. 00 43 682 22 50 50
Autom. Tel.-Service auch nachts

Unerbittbare, ruhige und dennoch zentr.
3 bis 5-Zimmer-Eigentumswohnungen, Jahresrente 48-50, in Quickborn bei Hamburg...

Verkauf oder Vermietung
geeignet für Großhandel, Spedition und Fertigung
Grundstück: 40.400 qm
Lagerfläche: 7.230 qm
Bürofläche: 1.270 qm

Gewerbe-Objekt
(eigener Gleisanschluss)
in 3203 Sarstedt
Areal: 29.883 m², Hallennutzfläche: 10.400 m² (Höhe ab 5,30 m - ca. 7 m)...

„DEIN HEIM“ Wohnungsamt
A-5020 Salzburg, J. Riedinger
Tel. 00 43 682 22 50 50
Autom. Tel.-Service auch nachts

Unerbittbare, ruhige und dennoch zentr.
3 bis 5-Zimmer-Eigentumswohnungen, Jahresrente 48-50, in Quickborn bei Hamburg...

Verkauf oder Vermietung
geeignet für Großhandel, Spedition und Fertigung
Grundstück: 40.400 qm
Lagerfläche: 7.230 qm
Bürofläche: 1.270 qm

Gewerbe-Objekt
(eigener Gleisanschluss)
in 3203 Sarstedt
Areal: 29.883 m², Hallennutzfläche: 10.400 m² (Höhe ab 5,30 m - ca. 7 m)...

Warenpreise - Termine

Deutlich fester geschlossen am Montag die Silber- und Goldnotierungen an der New Yorker Comex. Auch Kupfer konnte sich kräftig befestigen. Kakao und Kaffee gingen ebenfalls durchweg höher aus dem Markt.

Table with multiple columns listing commodity prices for various goods like wheat, oil, and metals.

Table for 'Wolle, Fasern, Kautschuk' listing prices for different types of wool and rubber.

Table for 'NE-Metalle' listing prices for various non-ferrous metals.

Table for 'Messingnotierungen' listing brass prices.

Table for 'Deutsche Alu-Gießlegierungen' listing aluminum casting alloy prices.

Table for 'Edelmetalle' listing precious metal prices.

Table for 'Erörterung - Rohstoffpreise' listing raw material prices.

Table for 'Westl. Metallnotierungen' listing Western metal prices.

Table for 'Zinn-Preis Penang' listing tin prices.

Table for 'KUPFER (ctb)' listing copper prices.

Table for 'Londner Metallbörsen' listing London metal exchange prices.

Table for 'Euro-Geldmarktsätze' listing Euro money market rates.

Table for 'Goldmärkte' listing gold market prices.

Table for 'Energie-Terminkontrakte' listing energy futures contracts.

Table for 'Dollar-Anleihen' listing US Treasury bonds.

Table for 'Euro-Yen' listing Euro-Yen exchange rates.

Table for 'Bohholz' listing lumber prices.

Table for 'Devisenterminmarkt' listing foreign exchange forward rates.

Table for 'Geldmarktsätze' listing money market rates.

Table for 'Euro-Geldmarktsätze' listing Euro money market rates.

Table for 'Goldmärkte' listing gold market prices.

Table for 'Energie-Terminkontrakte' listing energy futures contracts.

Table for 'Dollar-Anleihen' listing US Treasury bonds.

Table for 'Euro-Yen' listing Euro-Yen exchange rates.

Table for 'Bohholz' listing lumber prices.

Table for 'Renditen und Preise von Pfandbriefen und KO' listing bond yields and prices.

Table for 'Nullkupon-Anleihen (DM)' listing zero-coupon bonds.

Table for 'New Yorker Finanzmärkte' listing New York financial markets.

Table for 'Commodities' listing various commodity prices.

Table for 'US-Schatzwechsel' listing US Treasury bills.

Table for 'US-Staatsanleihen' listing US government bonds.

Table for 'US-Diabetes' listing diabetes-related data.

Table for 'US-Pensions' listing US pension information.

Table for 'Rechnungs-Einheiten' listing accounting units.

Table for 'ECU-Tageswerte' listing ECU daily values.

Table for 'SZR-Wert' listing SZR values.

Advertisement for LINIENFLÜGE BERLIN-PADERBORN featuring TEMPELHOF AIRWAYS.

Advertisement for Dieter Wanders, Europäer bekannter Hellseher.

Advertisement for Gute EDV-Lösungen bekommen Sie bei ORBA.

Advertisement for 'Diese Woche Frühling '86 Die neuen Autos - schon gefahren'.

Advertisement for FLORIDA BANKGEBÄUDE ZU VERKAUFEN.

Advertisement for 'Schmeckt Ihnen diese Karriere?'.

Advertisement for 'Gesundheit ist...'.

Advertisement for 'Diese Woche Frühling '86 Die neuen Autos - schon gefahren'.

Advertisement for 'Die Diebe sind sauer' and PRACK.

Advertisement for 'den Wald im Trimm-Trab zu durchstreifen'.

Advertisement for 'Diese Woche Frühling '86 Die neuen Autos - schon gefahren'.

Large advertisement for 'Welche Anlagen werden geschickte Investoren 1986 bevorzugen?' by Merrill Lynch AG.

Large advertisement for 'Diese Woche Frühling '86 Die neuen Autos - schon gefahren' featuring various car models.

„Anstöße“: Neue bildungspolitische Reihe im ZDF

Wo kommt die Elite her?

Hochbegabtenförderung, Elitebildung - das sind Modewörter. Auch dem ZDF scheinen sie bedeutsam genug, um damit seine neue bildungspolitische Reihe „Anstöße“ zu eröffnen...

Man braucht sie nicht zu „produzieren“. Sie sind da, überall im Lande, meist keineswegs glücklich oder „privilegiert“, weil sie ständig unterfordert sind...

„Anstöße“ heißt die neue Sendereihe. Vielleicht fühlt sich auch das ZDF angestoßen, irgendwann jene Aspekte zu berücksichtigen, die in der tagesspolitischen Materialschlacht der politischen Lager verlorenzugehen scheinen.

KRITIK

Zwischen allen Figuren

Es schlägt 23 Uhr: Zeit für Kultur im Fernsehen. Gerade so, als wären wir auch Dichter und Denker, die nicht das Diktat eines unmenschlichen Arbeitsbeginns vor Morgen grauen zu frühbedingtem Schlaf zwingen...

Joachim Obst, der für diesen Film verantwortlich zeichnet, verbraucht immerhin eine kostbare halbe Stunde für eine mit kritischen Statements durchsetzte Ausstellungspresentation...

„Anstöße“ heißt die neue Sendereihe. Vielleicht fühlt sich auch das ZDF angestoßen, irgendwann jene Aspekte zu berücksichtigen, die in der tagesspolitischen Materialschlacht der politischen Lager verlorenzugehen scheinen.

Wer ist hier melancholisch?

Als eine „gelungene Mischung aus Komik und Melancholie“ war er von der Ansagerin angekündigt worden: der kanadische Spielfilm in deutscher Erstaufführung...

Beim Denken nun komme sie zu der überraschenden Einsicht: Was aus ihrer Beziehung wird, hängt allein von ihnen selbst ab. Und damit nehmen die beiden auch Abschied von ihren Kindheitsräumen...

ARD/ZDF-VORMITTAGSPROGRAMM

Table with columns for time slots (e.g., 9.45, 10.00, 10.05) and program titles (e.g., ARD-Ratgeber, Das internationale TV-Kochbuch, Hallenhandball-WM).

Table with columns for regional programs (WEST, HESSEN, NORD, SÜDWEST) and their respective content.



Table listing SAT 1 programs including Captain Future, Lessee, Musikbox, etc.



Table listing 3SAT programs including Bilder aus Deutschland, Basler Fasnacht 1986, etc.



Table listing RTL-plus programs including RTL-Spiel, Filmvorschau, etc.

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Trickreiche Ölmultis

Sehr geehrte Damen und Herren, mit Interesse lese ich Ihre Veröffentlichungen über den Ölpreisverfall. Ölkrisen waren seit eh und je eine schlimme Sache...

Marx und Kirche

„Der Herrscht Castro entdeckt die Religion wieder“, WELT vom 15. Februar. Sehr geehrte Damen und Herren, Fidel Castro wird den Kirchenkonflikt lösen. Müß dafür, wie so oft seit alterher, die Religion wieder für persönliche Ziele herhalten?

Wachsender Verdruß

Sehr geehrte Herren, die Feststellungen „zwei Millionen haben seit 1970 die EKD verlassen“ (WELT vom 15. 2.) und „Kirche verliert Einfluß auf Führungskräfte“ (WELT vom 18. 2.) besagen letztlich ein Gleiches...

Kinder ins Bett?

„Schneeball in der Schwanzwindel“, WELT vom 17. Februar. Sehr geehrte Damen und Herren, in der „Schwanzwindel“ brokkelt es also. Des Zuschauers Wille scheint des Fernsehers Befehl...

Blech-Wald

Sehr geehrter Herr Gehlhoff, Ihre Ansicht über Einweg-Getränkerverpackungen demonstriert marktorientierte Industrielobby, hinterläßt aber den faden Nachgeschmack der Unkenntnis über nicht erwählte Probleme...

Herrenmensen

„Als Tito auf die Wehrmacht setzte“, WELT vom 11. Februar. Zu dem sehr instruktiven Bericht von C. G. Ströhm (WELT vom 11. 2. 88) kann man nur noch anmerken, daß Hitlers, Himmlers und Ribbentrops ignorante „Herrenmensen“ gerade auf dem Balkan eine miserable Rolle gespielt haben...

Brückenschläge

Ihr Artikel vom 11. Februar „Wir müssen immer wissen, wir sind nur Gäste“ hat mir sehr imponiert. Er stellt einmal mehr unser gutes Verhältnis zu den niederländischen Bürgern und Verbindeten dar. Herr Engel berichtsichtigt politisch-geschichtliche, soziologische, demographische und individuelle Aspekte unseres Zusammenlebens.

Wort des Tages

„Bücher sind bessere Freunde als Menschen; denn sie reden nur, wenn wir wollen, und schweigen, wenn wir anderes vorhaben. Sie geben immer und fordern nie.“

Wandlungen?

„Familien über Prag nach Bayern“, WELT vom 18. Februar. Inzwischen betrachte ich es nicht mehr als Gespenst, wenn es im Jahre 2050 nach derzeitiger Lage der Dinge allenfalls noch 20 Millionen Deutsche gibt...

Anmaßung

Sehr geehrte Damen und Herren, als Vater von fünf durchaus erwünschten Kindern habe ich mit großem Interesse in der WELT vom 15. Februar den Aufsatz von Herrn Professor Theodor Schmidt-Kaler „Politik gegen die Familie ist Politik des Untergangs“ gelesen.

Blackout

Es ist eine weitverbreitete menschliche Eigenschaft, bei anderen das zu vermuten, was einem selbst häufig passiert. So ist es wohl auch Heiner Geißler ergangen, als er seinem Parteichef einen Blackout (zweitweiser Ausfall des Sehmorgens bei Kreislaufstörungen) unterbrechung der Funkkontakte zwischen Raum- und Bodenstation unterstellte.

Was Feines?

Sehr geehrte Damen und Herren, die Sorgen, die manche wegen den Wahlen auf den Philippinen hatten, drückt man sich in bezug auf die „DDR“ nicht zu machen.

Personalien

GEBURTSTAGE

Der frühere Bundesfinanzminister Heinz Starke feiert am Donnerstag seinen 75. Geburtstag. Starke stammt aus Niederschlesien. Der Jurist war 1945 in den Dienst der Industrie- und Handelskammer in Halle/Saale getreten...

EHRUNG

Heinz Heck, Wirtschaftskorrespondent der WELT, wurde gestern von der VDI-Gesellschaft Energietechnik in Darmstadt mit dem Robert-Mayer-Preis ausgezeichnet. Der Preis, der an den Arzt und Physiker Robert Mayer erinnert, ist mit 10 000 Mark dotiert.

ERNENNUNGEN

Marie-Elisabeth Heck geborene Frein von Heyl zu Herrnsheim und frühere CDU-Bundestagsabgeordnete, übernahm den Vorsitz des Deutschen Komitees für Unicef. Zugunsten der neuen Aufgabe verzichtete sie auf ihre Funktion als Delegierte der Europäischen Frauen-Union beim Europarat.

Personalien

GEBURTSTAGE

Der frühere Bundesfinanzminister Heinz Starke feiert am Donnerstag seinen 75. Geburtstag. Starke stammt aus Niederschlesien. Der Jurist war 1945 in den Dienst der Industrie- und Handelskammer in Halle/Saale getreten...

EHRUNG

Heinz Heck, Wirtschaftskorrespondent der WELT, wurde gestern von der VDI-Gesellschaft Energietechnik in Darmstadt mit dem Robert-Mayer-Preis ausgezeichnet. Der Preis, der an den Arzt und Physiker Robert Mayer erinnert, ist mit 10 000 Mark dotiert.

ERNENNUNGEN

Marie-Elisabeth Heck geborene Frein von Heyl zu Herrnsheim und frühere CDU-Bundestagsabgeordnete, übernahm den Vorsitz des Deutschen Komitees für Unicef. Zugunsten der neuen Aufgabe verzichtete sie auf ihre Funktion als Delegierte der Europäischen Frauen-Union beim Europarat.

